



Amtsblatt des Landkreises Meißen

Entwicklungsstand der Feuerwehren Seite 3
Veranstaltungskalender
Mai Seiten 5 und 6
Amtliche Bekanntmachungen Seiten 7 bis 9



Freitag, 3. Mai 2019



Im Katastrophenfall

Mit Naturkatastrophen kennen sich Feuerwehren, THW, Hilfsorganisationen wie DRK oder Malteser im Landkreis Meißen langsam aus. Hochwasser, Tornado, Schlammlawinen als Begleiter eines Starkregens gehörten zu den Herausforderungen der letzten zwei Jahrzehnte. Vorsorge treffen ist das Gebot der Stunde, denn vermeiden lassen sich solche Naturereignisse wohl kaum. Mit der Übergabe der Befehlsstelle der freiwilligen Feuerwehr in Nossen schließt sich die Kette langsam: 16 solcher Stellen sind geplant, Nossen war Nr. 12. Auf dem Foto erklärt der Leiter der Befehlsstelle Kamerad Rocco Schmidt (l.) dem Stellvertreter des Bürgermeisters von Nossen, Gerald Rabe (Mitte), und Landrat Arndt Steinbach die Technik, die der Freistaat mit rund 7 500 Euro gefördert hat. Im Jahr 2017 wurde das Konzept der Befehlsstellen im Landkreis erarbeitet.

Zu Nossen gehört auch die Gemeinde Käbschützetal. Noch vor der offiziellen Ein-

weihung gab es einen ersten Alarm. Anlass war der Märzsturm „Eberhard“.

Die Befehlsstellen sind Einrichtungen für sogenannte Großschadensereignisse oder gar Katastrophen, wenn eine große Anzahl an Einsätzen innerhalb kurzer Zeit organisiert werden muss, auch Kommunikationspunkte und Adresse der Abschnittsleitung sowie „Leuchttürme“ bei langanhaltenden Stromausfällen. Landrat Arndt Steinbach dankte den Kameradinnen und Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft, die inzwischen auch technisch viel Kompetenz und ständige Weiterbildung verlangt: „Es ist ein ganz besonderes Ehrenamt, das nicht nur Zeit fordert, sondern Mut, körperlichen Einsatz, ganz viel Wissen und handwerkliches Geschick.“

Auch zur Führung der neuen Befehlsstellen bietet der Landkreis regelmäßig Lehrgänge an. Lesen Sie bitte auch das Interview mit Kreisbrandmeister Ingo Nestler auf Seite 3.

Text/Foto: Kerstin Thöns

Ohne Infrastruktur kein digitaler Wandel

Im Landkreis Meißen bereiten sich Städte und Gemeinden auf das größte Infrastrukturprogramm seit dem Schienenausbau vor

Vielleicht ist es die größte Herausforderung beim Blick in die Zukunft für den Landkreis Meißen: Der Ausbau der digitalen Infrastruktur oder wie es derzeit heißt „Der digitale Wandel“. Doch um ihn begleiten und nutzen zu können, braucht es große Investitionen. Im vierten Zukunftsforum des Landkreises unter der Überschrift „Digitaler Wandel und Mobilität“ im Meißner Franziskanerum gab es dazu einen spannenden Diskurs zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik. „Als ein Megatrend der künftigen Entwicklung“, so Andreas Böhme, als Amtsleiter zuständig für die Kreisentwicklung, „wird

die Digitalisierung die Gesellschaft tiefgreifend verändern“. Zumindest die jüngeren Generationen sind davon lange überzeugt. Noch vor 20 Jahren war das Internet eine Adresse, ähnlich einer kurzen und heftigen Krankheit, ohne langfristige Wirkung. Heute steht eine schnelle und stabile Netzverbindung, etwa bei der Entscheidung aufs Land zu ziehen, ganz oben auf der Agenda, oftmals noch vor der Frage nach dem Grundstückspreis. Diese Entwicklung stellt die Kommunen vor große Aufgaben, denn sie sind die Initiatoren der Investitionen in die Glasfasertechnik. Das sei eine zentrale Herausforderung, sagt der



Zukunftsforum „Digitaler Wandel und Mobilität“

Fotos: Thöns

Amtsleiter, der gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) diesen Weg auf Landkreisebene begleitet. „Es ist ganz wichtig, dass wir die Menschen mitnehmen und die Perspektiven, beispielsweise auch für die private Nutzung, aufzeigen, wenn Unmut angesichts großer und sichtbarer Bauarbeiten wächst“, so Andreas Böhme. In der Diskussion zum digitalen Wandel gab es allerdings eher Kritik am „zögerlichen Handeln der politischen Entscheidungsträger“ in Richtung Investitionen. Doch so schnell wird das „schnelle Internet“ nicht in jede Ecke kommen.

weiter auf Seite 2 ➔

In kurzer Zeit und mit viel weniger Geld:

Ein Kreistagsbeschluss mit Weitsicht

Der Kreistag Meißen hat auf seiner 23. Sitzung im März eine auf den ersten Blick ungewöhnliche Entscheidung getroffen: Rund 950 000 Euro sollen als außerplanmäßige Ausgaben in ein Vorhaben investiert werden, das noch gar nicht so richtig im Landkreis Meißen angekommen ist. Als vor etlicher Zeit bekannt wurde, dass das Technische Hilfswerk (THW) auf Bundesebene weitere Ausbildungsstandorte plant, gehörte Landrat Arndt Steinbach zu den ersten Kontaktpersonen. „Wir haben bei allen bisherigen Katastrophen bzw. Großschadensereignissen hervorragend mit dem THW auf Ebene des Landkreises zusammengearbeitet – äußerst zuverlässig, technisch supermodern und auch menschlich sehr sympathisch. Diese Kooperation will ich vertiefen und habe Liegenschaften für die Einrichtung einer THW-Bundesschule angeboten“, erklärte Arndt Steinbach zum Kreistag. Dazu gehören Adressen in Riesa, Thiendorf und Großenhain. THW-Präsident Albrecht Brömme kam persönlich in den Landkreis Meißen, um gemeinsam mit dem Landrat sowie dem Wahlkreisab-

geordneten des Deutschen Bundestages und guten Bekannten aus Berliner Zeiten Dr. Thomas de Maizière Bundesinnenminister a.D. die Immobilien auf Tauglichkeit zu prüfen. „Unterstützung gibt es auch durch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der sich ebenfalls über eine Ansiedlung der THW-Bundesschule sehr freuen würde“, informiert der Landrat. Vor allem das inzwischen fast leergeräumte Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Handwerks in Großenhain bietet eine schnelle und komfortable Lösung, denn bereits im September sollen zunächst 50 vorwiegend junge Frauen und Männer auf der Basis des Bundesfreiwilligendienstes ausgebildet werden. In den nächsten Jahren erhöht sich diese Zahl auf 100, wozu wiederum etwa 40 Angestellte notwendig sind.

Prinzip Hoffnung

Auch andere Bundesländer haben sich an der Sichtung beteiligt, so das Land Brandenburg. Hier geht eine alte, seit Jahren leer stehende Bundeswehrkaserne an den Start. Nachteilig ist der Privatbesitz der

Liegenschaft, während in Großenhain der Freistaat Eigentümer ist. Die Staatsregierung hat bereits im Vorfeld der Entscheidung signalisiert, alles Erforderliche zu unternehmen, damit der THW-Unterricht pünktlich beginnen kann. Doch Bundesinnenminister Horst Seehofer hat sich zunächst für Brandenburg entschieden. Dennoch bleibt im Landkreis Meißen ein Rest Hoffnung, denn

an der Röder gibt es kaum Sanierungsbedarf, was wiederum ein Zeit- und Geldfaktor ist. Zudem ist eine Erweiterung möglich und die notwendigen Freianlagen sind ebenfalls vorhanden. „Wir wollen die außerplanmäßigen Ausgaben in die Planung investieren, damit –



Besichtigung der Liegenschaften im Landkreis Meißen

Foto: Musall

solte der Bundesinnenminister seine Entscheidung revidieren – sofort mit den Arbeiten begonnen werden kann“, so Arndt Steinbach. Das BTZ wird seine handwerkliche Aus- und Weiterbildung von Großenhain in einen Neubaukomplex nach Dresden verlegen.

Das „alte“ Haus – meinte THW-Präsident Albert Brömme – sei hervorragend geeignet für Unterricht und Verwaltung. Zudem verfügt der Gebäudekomplex über eine Mensa, Werkstätten und moderne Übernachtungsangebote. Kerstin Thöns

Fortsetzung von Seite 1

„Und wir haben neben dem Breitband auch andere kommunale Aufgaben zu erfüllen“, sagt die Lommatzcher Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß.

5 G braucht Glasfaser

Der Ausbau der Breitbandnetze im ländlichen Raum hat sich in der Bundesrepublik in dem zurückliegenden Jahrzehnt zu einer kommunalen Aufgabe der Daseinsvorsorge – analog zu Strom oder Wasser – entwickelt. Auch wenn umfangreiche Förderungen von Bund bis Land möglich sind, bleibt ein erheblicher Eigenanteil an den Städten und Dörfern hängen. Zum Nulltarif, wie oft geschrieben, wird es die notwendige Infrastruktur nicht geben. Dazu kommen Förderanträge, Analysen, Ausschreibungen, Baubegleitungen auf kommunaler Ebene. Es ist wie bei der Bahn: Wer Bahnfahren will, muss Schienen legen. Wer ein 5-G-Netz nutzen möchte, braucht die Glasfasertechnik. Deutschland hat sich für das Versenken der Glasfaserkabel in die Erde entschieden. Andere Länder, mitunter als Beispiele angeführt, favorisieren lose Leitungen entlang von Häuserfassaden. Auch

das wäre möglich gewesen mit erheblich weniger Aufwand, weniger Kosten, aber einer sehr hohen Störanfälligkeit und einem schrecklichen Anblick. „Bis 2025“, erklärt Andreas Böhme, „soll es in Sachsen ein flächendeckendes Breitbandnetz mit Übertragungsraten von mindestens 100 Mbit/s geben.“ Im Landkreis Meißen existiert derzeit noch ein digitaler „Flickenteppich“, der sich nur allmählich zu einem großen

Ganzen schließen wird. Eine wesentliche Ursache sind Fragen der Planung und damit verknüpft der Vorfinanzierung. Die Förderkulisse Bund-Länder ist großzügig gestaltet, doch die Verantwortung für eine förderfähige Realisierung der Investition liegt bei den Städten und Gemeinden. Die Sächsische Aufbaubank, das Breitbandkompetenzzentrum Sachsen, das Breitbandbüro des Bundes und im Landkreis Meißen die WRM bie-

ten dafür kompetente Beratungshilfen. „Die aktuellen Versorgungslücken müssen natürlich geschlossen werden“, erklärt der Amtsleiter.

Im guten Mittelfeld

Das Zukunftsforum zum digitalen Wandel offenbarte aber noch andere Probleme und Fragen, die nur auf der jeweils zuständigen Ebene zu klären sind. Ein Beispiel: Die Schulen erhalten oder haben bereits einen leistungsfähigen Breitbandanschluss, moderne Technik – also Computer, Laptop, Tablet, interaktive Tafel – aber es mangelt noch an Weiterbildungsangeboten für die Pädagogen, an Geld für Wartung und Reparaturen, an Kompatibilität der Technik. Hier sind Gespräche auf Ebene der Schulträger, der Bildungsakademie und den Schulen notwendig. Das Forum hat auch für viele kleine Begleitthemen des Wandels sensibilisiert. Wie auch die Regionalkonferenz „Breitbandausbau im Landkreis Meißen“ Ende März, zu der sich ausschließlich kommunale Vertreter zu einem Dialog mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium, dem Bundesbreitbandbüro und dem Breitband-

kompetenzzentrum des Freistaates in Coswig getroffen haben. Der Landkreis Meißen bewegt sich mit seiner Breitbandversorgung derzeit im guten Mittelfeld. Allerdings gibt es auch Gemeinden wie Hirschstein und Käbschütztal, die zu klein für große Investoren sind. Hier muss und wird es gemeinsame Lösungen geben. Überraschend war die Information, dass Tiefbauunternehmen entgegen den Prognosen nicht ausgelastet sind. Ein Beweis, dass die Vorbereitungen eben doch ihre Zeit brauchen. Großenhain, eine Vorzeigeadresse für den Breitbandausbau im Landkreis, hat immerhin ein Jahr bis zur Vergabe der Leistungen über Planung und Ausschreibung gesessen. Auf den Spruch: Was lange währt, wird endlich gut, will sich WRM-Breitbandkoordinator Mario Hempel nicht einlassen: „Wir arbeiten zügig an Lösungen für jede Gemeinde im ländlichen Raum.“ Bei genauer Betrachtung lassen sich die Investitionen in die Breitbandtechnik mit der des Schienenverkehrs im 19. Jahrhundert vergleichen. Doch der musste und hat schließlich auch nicht jeden Winkel erreicht. Bei 5 G sieht es anders aus! Kerstin Thöns



Digitaler Wandel im Handwerk

Foto: Thöns



Im Gespräch mit Kreisbrandmeister Ingo Nestler:

Zum Thema Innere Sicherheit gehört auch die Feuerwehr

Die freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Meißen sind eine der wesentlichen Säulen beim Thema Sicherheit, und zwar Kreisbrandmeister Ingo Nestler mehr nur mit Blick auf Brände



oder Naturkatastrophen. In den letzten drei Jahrzehnten hat sich das Leistungsspektrum enorm gewandelt. Es beinhaltet vor allem auch die Hilfe bei Unfällen sowohl im Straßenverkehr wie in Unternehmen, die über keine private Wehr verfügen. Entsprechend musste auch in Ausrüstung vom Gefahrengutzug bis zum Atemschutz investiert werden. Auf der Jahresdienstversammlung der Feuerwehren im Landkreis Meißen bilanzierte Kreisbrandmeister Ingo Nestler im März die finanziellen Aufwendungen und würdigte das große Engagement der Frauen wie Männer in den Stadt- und Ortswehren. Wir fragten Kreisbrandmeister Ingo Nestler nach dem aktuellen Entwicklungsstand der Feuerwehren im Landkreis Meißen.

Wenn Sie in diesen Tagen auf fast 30 Jahre deutsche Einheit zurückblicken, was geht Ihnen beim Thema Feuerwehren durch den Kopf? Was hat sich verändert, was ist gut gelaufen, wo gibt es Defizite?

Im Vergleich zu manch anderem Landkreis in Sachsen sind wir in Meißen und Riesa-Großenhain beim Thema Feuerwehren schon lange im Alltag angekommen. Ich meine damit, dass wir zusammengewachsen sind, dass sich Erfolge wie Probleme auf Augenhöhe und nicht an einer imaginären Kreisgrenze treffen. Es gibt keinerlei Unterschiede zwischen Investitionen in notwendige Technik, bei der Weiterbildung wie der Nachwuchsgewinnung zwischen Ebersbach und Klipphausen, zwischen Stauchitz und Moritzburg. Wenn wir den Blick auf die Gesamtentwicklung der letzten drei Jahrzehnte – die ja den Wandel beschreiben – wenden, dann ist die Bilanz beeindruckend. Kritiker meinen, dass zu viel in die Wehren investiert wird. Doch auch die Feuerwehr in kleinen Orten hat wichtige Aufgaben zu erledigen,



Gefährliche Einsätze wie hier im Jahr 2018 gehören leider zum Alltag der Feuerwehren.

Foto: Nestler

ob bei einem Verkehrsunfall, einem Brand, vielleicht auch einem Unglück mit einem Gefahrenguttransporter und nicht zuletzt als Adresse für eine gefühlte Sicherheit der Menschen vor Ort.

Ohne Förderung durch den Freistaat könnten sich die Landkreise ein so dichtes Netz an Wehren allerdings kaum leisten?

Ja, und dafür sind wir auch dankbar. Der Landkreis Meißen hat im vergangenen Jahr 2,8 Millionen Euro an Fördermitteln erhalten. Dieses Geld wurde in den Bau eines Feuerwehrhauses in Freitelsdorf investiert, ferner in vier Löschwassereinrichtungen sowie neun Sirenen und wir haben elf Feuerwehrfahrzeuge gekauft. Auch die Anschaffung von Kleidung wurde zu 75 Prozent gefördert. Es gab immerhin 32 Anträge für Schutzkleidung und Ausrüstung. Und wir konnten zwei große Gerätehäuser in Skaup sowie Großdittmannsdorf übergeben, was uns schon mit Stolz erfüllt. Damit verbessern sich nämlich die Arbeitsbedingungen der Kameradinnen und Kameraden wesentlich. Die moderne Technik steht geschützt, Schuhe wie Kleidung können professionell gereinigt und getrocknet werden. Diese eher auf den zweiten Blick wichtigen Alltagsdinge sind für ein Ehrenamt, das ja neben dem Beruf und der Ausbildung läuft, wesentliche Zeitersparnisse. Das dichte Netz an gut ausgestatteten Wehren ist notwendig. Gemeinsam mit den Ortswehren suchen wir Einsparpo-

tenziale. Spezialfahrzeuge werden im Verbund genutzt, es wird auch über Fusionen kleiner Ortswehren nachgedacht. Solche Gespräche sind schon einfach deshalb notwendig, weil oftmals die Ehrenabteilung größer ist als der aktive Teil. Es fehlt leider auch bei uns der Nachwuchs.

Obwohl die moderne Technik doch vor allem Jugendliche anlocken müsste?

Das ist richtig, doch eben nicht die ganze Wahrheit. Wenn ich beispielsweise junge Frauen und Männer zur Übung in den Brandcontainer nach Zeithain einlade, ist die Begeisterung groß. Gemeinsam mit der ENSO werden diese Termine stets im August seit zehn Jahren organisiert. Unter sehr realistischen Bedingungen werden Brände mit Schutzkleidung und Atemtechnik gelöscht. Im Alltag mit einer sehr unterschiedlichen Einsatzbilanz und ohne Übungsmodus sieht es oftmals ganz anders aus. Wir hatten im Jahr 2018 immerhin 3 986 Einsätze, das sind rund 10,9 Einsätze am Tag. Schule, Ausbildung, Studium sowieso, die erste große Liebe – wenn sie nicht in der Feuerwehr gefunden wird – sind plausible Gründe, den Dienst zu „quittieren“, bevor er überhaupt richtig begonnen hat.

Vielleicht liegt es auch an den Einsätzen? Nicht immer sind Helden gefragt, wenn ich an die Werbung des Freistaates erinnern darf.

Die Einsatzbilanz 2018 im Landkreis Meißen ist schon beeindruckend mit 95 Großbränden, 377 Mittelbränden, mit Waldbränden, Tierrettungen. Und mal ganz ehrlich, auch 283 Türöffnungen und 126 Tragehilfen im Rettungsdienst hinterlassen fast immer glückliche Menschen. Solche Momente sind für jeden Kameraden, für jede Kameradin ganz wichtige Erfahrungen, die sie nicht missen möchten, egal wie alt oder jung sie sind. Dienst in der Feuerwehr hat mehr mit fachlicher wie sozialer Kompetenz zu tun als mit Heldentum.

Die Naturereignisse – nicht immer ist es ja gleich eine Katastrophe – fordern dennoch von einer Minute auf die andere viel Technik, viele Einsatzkräfte und nicht zuletzt rasche und möglichst richtige Entscheidungen auf Führungsebene.

Aus diesem Grund richten wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden die Befehlsstellen ein, wie im Amtsblatt auf Seite 1 beschrieben in Nossen. Sie garantieren bei einem Großschadensereignis wie dem Orkantief „Friederike“ am 18. Januar 2018, wo wir innerhalb weniger Stunden 700 Einsätze organisieren mussten, eine effiziente Kräfteverteilung, den Technikeinsatz und die solidarische Hilfe von Wehren, deren Orte nicht betroffen sind. Solche Ereignisse gab es leider im letzten Jahr etliche, wie den Großbrand bei Dehner in Coswig am 14. Februar oder einen Tag später im WHG Holzhandel, ebenfalls in Coswig, ein Gefahrstoffunfall am 28. Februar in Klipphausen, am 25. März in Weinböhlen, ein besonders schwerer Verkehrsunfall am 3. Mai auf BAB 13 bei Radeburg, ein gewaltiges Unwetter mit Überschwemmungen am 1. Juni im Bereich Lommatzsch/Nossen oder den Großbrand am 7. August in Ullendorf. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Ich will damit meine Aussage belegen, dass wir in der Fläche gut ausgerüstete Feuerwehren mit Top-Personal brauchen, denn keiner kann vorhersagen, wo das nächste Großschadensereignis passiert.

Feuerwehrleute werden beim Einsatz Gefahren ausgesetzt, vor denen jeder Arbeitsgeber dringend warnt. Wie gehen die Wehren damit um?

Vertrauen in die Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Teil. Oder anders formuliert, das Sich-aufeinander-verlassen-können. Dazu kommt die Ausbildung. Im Jahr 2018 waren es insgesamt 300 absolvierte Lehrgänge. Eine funktionsfähige Technik, die richtige Schutzausrüstung und die Möglichkeit, nach dem Einsatz das Erlebte zu verarbeiten. Auch darum sind die neuen Gerätehäuser so wichtig. Wer mit dramatischen Bildern nach Hause geht, ohne diesen nachzuspüren, sie ansatzweise zu verarbeiten, wird kaum Ruhe finden. Das psychologische Krisenmanagement hat heute einen hohen Stellenwert, was auch sehr viel mit Erfahrungen aus der Vergangenheit zu tun hat.

Am Schluss die Frage: Wie geht es den Kinder- und Jugendwehren im Landkreis Meißen?

Beginnen wir mit dem Altersdurchschnitt. Der liegt bei den Frauen derzeit bei etwas über 34 Jahren, bei den Männern sind es 42 Jahre. So schlecht sind wir gar nicht! Vor allem deshalb nicht, weil wir der Jugendarbeit die notwendige Zeit und Aufmerksamkeit widmen. Im Jahr 2018 hatten die Jugendwehren insgesamt 931 Mitglieder, darunter 700 Jungen und 231 Mädchen. 44 Jugendliche sind in die aktive Abteilung gewechselt. Ein Jahr zuvor waren es noch 60. Die Gründe für das vorzeitige Ausscheiden sind sehr unterschiedlich – Wohnortwechsel, Berufsausbildung, Studium, andere Interessen, andere Vereine. Ich erwähnte es bereits. Von den insgesamt 65 Jugendfeuerwehren im Landkreis haben elf signalisiert, dass sie Nachwuchssorgen haben. Ein Jahr zuvor waren es immerhin noch 19. Hier haben wir also positiv zugelegt. Es muss erwähnt werden, dass die Begleitung der Jugend eine ganz wichtige Aufgabe ist. Die Kameraden wissen, dass wir nur eine Zukunft haben, wenn die Jugend mit dem gleichen Engagement die Tradition fortsetzt. Hier stehen wir im Wettbewerb mit anderen Vereinen, was uns anspornt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei den Frauen und Männern der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Meißen bedanken. Sie haben auch 2018 eine großartige Arbeit geleistet.

(Das Interview führte Dr. Kerstin Thöns)

Das historische Porträt: Johann Christian Eberle

Ohne ihn hätte sich die Sparkasse, wie wir sie bis heute kennen, vielleicht ganz anders entwickelt. Wir erinnern an Johann Christian Eberle, geboren am 3. Mai 1869 im Laumersheim in der Pfalz als fünftes Kind einer Winzerfamilie. Nach einem erfolgreichen Studium der Rechts- und Staatswissenschaften plus Volkswirtschaft und Philosophie in München, schließlich in Leipzig, begann er in der Handels- und Messestadt 1893 sein Berufsleben als Referendar in der Stadtverwaltung.

Die nächsten Stationen waren das Amtsgericht in Zittau, dann Rückkehr nach Leipzig als inzwischen promovierter Dr. jur. und schließlich 1898 Nossen, wo er sich als Bürgermeister beworben hatte. Ein Amt, das er 21 Jahre ausübte. Damals zählte die Stadt rund 4 500 Einwohner. Es fehlte in der Stadtkasse an Geld und demzufolge in der Stadt an zeitgemäßer Infrastruktur. Eberle sanierte zunächst den Stadthaushalt, in-

vestierte dann in den Bau einer Schule, eines Krankenhauses, des Rathauses. Mit Dank und Anerkennung wurde er bereits 1906 zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Als Bürgermeister war er zugleich Vorstand der Stadtparkasse Nossen. Eberle erkannte schnell die finanziellen Möglichkeiten für die städtische Entwicklung und vor allem auch für die mittelständischen Unternehmen, die kaum Chancen auf Investitionskredite hatten. Voraussetzung für eine kurzfristige Kreditvergabe durch die Sparkasse war allerdings die Erweiterung der Geschäftsbe- reiche. Die Idee von Johann Christian Eberle war ein kommunaler Giro- bzw. Kreditverkehr, der weit über die finanziellen Möglichkeiten für Investitionen durch die Eigentümer hinausreichte. Eberle ist sozusagen der wichtigste Förderer des Kreditwesens der Sparkassen. Das Modell hatte nämlich bereits ein Dresdner Rechtsanwalt am praktischen Beispiel der Reichsbank entwickelt. Erberle folgte

diesem Konzept, das zunächst vom Sächsischen Sparkassenverband abgelehnt worden war, da eine Großbank als Geschäftspartner agieren sollte.

Erst die Gründung eines eigenen, unabhängigen Giroverbandes überzeugte die damals noch weitgehend getrennten Sparkassen. Eberles dichtes Netzwerk aus Politik, Sparkasse und Mittelstand war die Grundlage für den Erfolg. Überhaupt war er ein Mann der Tat und damit



Johann Christian Eberle

Deutschland, wie u.a. am Giroverband sächsischer Gemeinden (1908), an der Kreditanstalt säch-

sischer Gemeinden (1916), der Öffentlichen Versicherungsanstalt Sachsen (1919), am Deutschen Sparkassen- und Giroverband (1924) u.v.m. Auch dem Mittelstand gehörte zeitlebens sein besonderes Interesse. So war er bis 1918 Vorstandsmitglied der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen. Die Motivation für dieses Engagement kam – so übereinstimmend die Autoren seiner Biografie – aus einem „starken protestantischen Glauben“ im Sinne der Nächstenliebe und Kritik am ökonomischen Gewinn nur um des Gewinns willen. Zum Gründungs-Konzept der Sparkasse gehörte demzufolge auch eine starke soziale Komponente. Über den Privatmann Johann Christian Eberle ist indes wenig bekannt. Er heiratete im Jahr 1916 die elf Jahre ältere Witwe Helene Gruschwitz. Die Ehe blieb kinderlos, bis auf eine Tochter der Helene Gruschwitz. Johann Christian Eberle starb im Jahr 1937 in Dresden.

Kerstin Thöns

Freizeittipps für den Monat Mai

Im Wonnemonat Mai beginnt die Freiluftsaion mit Sommertheater, Biergarten, Radtouren, Anbaden, Anradeln. So am 5. Mai zwischen dem Elbe-Röder-Dreieck und der Stadt Riesa. **Vier Radtouren** entlang von Elbe, Röder, Floßkanal und durch die Gohrischheide laden ein. Ab 9 Uhr Empfang zur Andacht und zum Frühstück an den Startpunkten Riesa – Schloßbrücke, Zeithain – Dorfgemeinschaftshaus und Zabeltitz – St.-Georgen-Kirche bzw. 9.30 Uhr am Dreiseithof in Gröditz. 10 Uhr erfolgt der Start. Auf den Strecken gibt es viel zu entdecken. Ein Routenwechsel unterwegs ist ebenfalls möglich! Am Ende der Touren erwartet die Radler ein gemeinsames Fest in Riesa vor dem Riesenhügel mit Livemusik, Spiel und Spaß für Kind und Kegel. Alle Informationen unter www.elbe-roeder.de/aktuelles oder telefonisch 035265 51203 bzw. per Mail unter vetter@elbe-roeder.de den kostenlosen Flyer anfordern.

Der nächste Ausflug führt uns in das Schlossmuseum nach Pillnitz, wo derzeit „Prinz Max von Sachsen – Priester und Visionär“ – residiert. Die Sonderausstellung



Einladung zum 28. Karl-May-Fest vom 31. Mai bis zum 2. Juni im Löbnitzgrund in Radebeul. Unter dem Motto „Winnetou – Häuptling der Apachen“ treffen bei den diesjährigen Festtagen erstmals Mescalero Apachen aus New Mexico auf die Fantasiefigur Winnetou. Die Karl-May-Festtage erwecken in diesem Jahr unter dem Motto „Winnetou – Häuptling der Apachen“ den legendären Romanhelden zum Leben und fragen gleichzeitig nach wahren Begebenheiten.

Foto: A. Wirsig/PR

zeigt die Geschichte eines weithin unbekanntem Wettiners, der seiner Zeit weit voraus war wie etwa beim Thema Umweltschutz. Prinz Max von Sachsen widmete sein Leben besonders den Fragen des

Tierschutzes, der Kritik an der Kriegspolitik wie der Solidarität mit den Schwachen der Gesellschaft. Seinen persönlichen Besitz verschenkte er fast vollständig an Bedürftige, trug selbst nur die ein-

fachste Kleidung, blieb aber seiner Familie eng verbunden. In seinen Privaträumen fanden sich nach dem Tod im Jahr 1951 kleine persönliche Erinnerungen. Sie werden in der Ausstellung gezeigt. Sie

ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Alle Besucher, die den Namen Max, Maximilian oder Maxi tragen, erhalten freien Eintritt. Mehr Infos unter www.schloes-derland-sachsen.de.

Sie haben am 25. Mai, 19 Uhr, im Meißner Stadttheater ein Rendezvous mit Gunther Emmerlich. „Die Welt und ich – 70 Jahre Emmerlich“ ist der Titel eines bunten Abends mit dem Opern- und Fernsehstar. Er sagt über sich: „Ich setze mein kleines Leben ins Verhältnis zur großen Welt.“ Das Programm ist eine musikalische Zeitreise, pointiert, heiter, lakonisch mit viel Witz, Charme, Geschichten wie Anekdoten aus dem Leben eines 70-Jährigen. Er präsentiert eine große Auswahl verschiedener Musikstile: Es erklingen Evergreens, Swing, Rock ‘n’ Roll, Musical-Hits, Chansons – begleitet von der Dresdner Micha-Fuchs-Band. Mehr Infos bitte unter www.emmerlich.de Soweit die Tipps für die nächsten vier Wochen.

Viel Spaß bei Sonnenschein (auch Regen) wünscht Kerstin Thöns.



Veranstaltungskalender Mai

■ **3. Mai – Nossen, Rathausplatz** Große Geburtstagsfeier: „150 Jahre Johann Christian Eberle“ mit Kaffee und Kuchen aus der Backstube von Meister Liebe, Musik der Elbland Philharmonie Sachsen und prominenten Gästen, darunter Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landrat Arndt Steinbach.



Um „Die Herzen der stolzesten Frau'n“ dreht sich alles bei der Orchester- und Liederrevue mit der Elbland Philharmonie Sachsen im Theater Meißen am 11. Mai.

Foto: PR

Beginn zwischen 12.30 und 12.45 Uhr

■ **4. Mai – Radebeul, Landesbühnen Sachsen** Musicalpremiere HAIR mit der Musik von Galt MacDermot, 19 Uhr. Musikalische Leitung Michael Fuchs/Uwe Zimmermann; Regie: Wolfgang Dehler; Choreografie Till Nau. Jugendliche suchen ein neues Lebensgefühl: eine Gesellschaft jenseits von Krieg, Rassentrennung und Autorität. Sie hoffen auf ein Zeitalter im Zeichen des Wassermanns, geprägt von Liebe, Gewaltlosigkeit und Frieden. Die Songs von „Aquarius“ über „Hair“ bis „Hare Krishna“ und „Let the Sunshine“ gehen bis heute unter die Haut und vermitteln die Vision von einer besseren Welt. Info: www.landesbuehnen-sachsen.de oder unter 0351 8954214

■ **4. Mai – Radebeul, Karl-May-Museum** Erlebnisrundgänge mit Karl May „Damals, als ich Old Shatterhand war ...“, 11 Uhr. Auch am 5., 11., 12., 18., 19., 25. und 26. Mai, jeweils 11 Uhr. Infos: www.karl-may-museum.de oder unter 0351 8373010

■ **5. Mai – Region Elbe-Röder-Dreieck und Gröditz** 8. Anradeln: „Auf die Drahtesel“ in der Region Elbe-Röder-

Dreieck und in der Stadt Riesa Start in die offizielle Fahrradsaison auf vier Touren ab 9 Uhr. Programm bitte Seite 4 entnehmen! Routenverläufe und weitere Informationen auch unter www.elbe-roeder.de/aktuelles

■ **5. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Sonderführung „Wenn Steine reden könnten ...“ Rundgang zu baugeschichtlichen Besonderheiten der Klosteranlage Altzella, 11 und 14 Uhr. Anmeldung und Info: www.kloster-altzella.de oder unter 03524 250430

■ **5. Mai – Großenhain, Kulturschloss** Liederrevue „Die Herzen der stolzesten Frau'n“ mit der Elbland Philharmonie Sachsen, 17 Uhr. Info und Karten: 03522 550555 oder unter www.kulturzentrum-grossenhain.de

■ **9. Mai – Radebeul, Karl-May-Museum** Kamingsgespräche zur Jahresausstellung „Und Friede auf Erden!“ – Gut und Böse, 19 Uhr. Infos: www.karl-may-museum.de oder unter 0351 8373010

■ **10. Mai – Radebeul, Stadtgalerie Altkötzschenbroda** 21 Ausstellungseröffnung „IndianerART“ – Zeitgenössische indigene Kunst aus Nordamerika. Die Ausstellung dokumentiert das neue Selbstbewusstsein der „In-

dianer heute“ und öffnet die Sicht auf Selbstfindungsprozesse. Ein Angebot jenseits der bekannten „Indianerromantik“, 19.30 Uhr. Eine Ausstellung in Kooperation zwischen Stadtgalerie und Indianermuseum. Führungen immer sonntags, 14 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum 23. Juni geöffnet. Info: www.radebeul.de

■ **11. Mai – Meißen, Theater** Orchester- und Liederrevue mit der Elbland Philharmonie Sachsen „Die Herzen der stolzesten Frau'n“, 19.30 Uhr. Karten und Info: www.meissen-theater.de oder unter 03521 415511

■ **11. Mai – Radebeul, Schloss Wackerbarth** Sekttag: Dem Kellermeister über die Schulter geschaut. Führungen stündlich von 12 bis 18 Uhr, Weinführungen 12, 14 & 16 Uhr, Weinbergswanderung 11 & 14.30 Uhr. Infos: 0351 89550 oder unter www.schloss-wackerbarth.de

■ **11. Mai – Nossen, Kloster Altzella** Heilpflanzenkurs: „Pfarrer Kneipps Heilkräuter, Wickel und Güsse“ von 10 bis 14 Uhr mit Mittagessen. Anmeldung erforderlich unter 035241 817570

■ **11. Mai – Meißen, Theater** Lied- und Orchesterrevue „Die Herzen der stolzesten Frau'n“ mit der Elbland Phil-

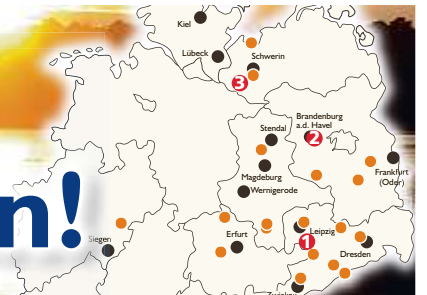
harmonie Sachsen unter Leitung von Gastdirigent Vladimir Yaskorski. Die Besucher erleben eine musikalische Zeitreise in die Goldene Ära der 20er Jahre bis in die Zeit der Schlagerfilme in den 50er Jahren, 19.30 Uhr. Karten unter 03521 415511

■ **12. Mai – Schönfeld, Schloss** „Guten Abend, Paris!“ mit den Landesbühnen Sachsen, 16 Uhr. Das Café ist von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Führungen stündlich. Info: 035248 20360 oder unter www.schoenfelder-traumschloss.de

■ **12. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** KLOSTERTAG, 9 Uhr: Kräuterkochkurs: Mutti ist die Beste. Anmeldung erforderlich unter: 035241 817570; 14 Uhr: Sonderführung „Skandale im Kloster“, 17 Uhr: Das musikalische Verhör am Kamin. Gast ist Dirk Zöllner, Musiker und Komponist. Info: www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50433

■ **12. Mai – Meißen, Theater** Sonntagsfrühstück mit einer Theaterreise in das Schlaraffenland für Kinder ab 4+. Ab 10 Uhr mit Frühstück und am 13. Mai ab 11 Uhr ohne Frühstück. Anmeldung, Info und Karten: Karten und Info: www.meissen-theater.de oder unter 03521 415511

Mee(h)r erleben und See(h)nsucht stillen!



**** Ferienresort LAGOVIDA - Leipzig
SOMMERURLAUB IM LAGOVIDA ①



zu finden unter: www.lagovida.de

- ✓ 5 Übernachtungen i. d. gebuchten Kategorie
- ✓ 5x Frühstück vom Buffet
- ✓ bspw. Classiczimmer / Deluxezimmer (Balkon) im Haupthaus, klimatisiert, mit Seeblick
- ✓ bspw. Dünenhaus mit Einbauküche, Sauna, Kamin und eigenem Strandabschnitt
- ✓ Endreinigung inklusive



Hafenstraße 1 · 04463 Großpösna
03 42 06 | 77 50 · info@lagovida.de

*** Superior Seehotel Brandenburg a. d. Havel
SCHIFF AHOI IN BRANDENBURG ②



ANGEBOT 9455

- ✓ 3 Übernachtungen
- ✓ 3x Frühstück vom Buffet
- ✓ 3x Abendessen im Rahmen der HP
- ✓ kostenfreie Saunanutzung
- ✓ 1 Stunde Schifffahrt mit dem Fahrgastschiff Havelfee (Abfahrt in Brandenburg, Eigenanreise ca. 15km)



Am Seehof 22e · 14778 Beetzsee
033 81 | 75 00 · seehotel-brandenburg@travdo-hotels.de

*** Superior Hotel Dömitzer Hafen
5 TAGE URLAUB INKL. ELBERUNDFAHRT ③



ANGEBOT 12164

- ✓ 4 Übernachtungen
- ✓ 4x reichhaltiges Frühstück vom Buffet
- ✓ 3x Abendessen im Rahmen d. HP
- ✓ 1 Elbeschiffrundfahrt (laut aktuellem Tourenplan bis maximal 2 Stunden, Verpflegung an Bord nicht inbegriffen) (<http://www.elbeschiffstouren.de>)



Hafenplatz 3 · 19303 Dömitz
03 87 58 | 36 429 0 · doemitz@travdo-hotels.de

Diese und weitere Angebote sind buchbar unter

www.travdo-hotels.de und
03737/78180-80

Anbieter & Veranstalter: travdo hotels & resorts GmbH | Bahnhofstraße 61 | 09306 Rochlitz
Registergericht: AG Chemnitz, HRB 24000 | Ust.-Id.: DE 250665513



travdo
Hotels & Resorts

Veranstaltungskalender Mai

■ **12. Mai – Riesa, Stadthalle Stern** Lied- und Orchesterrevue „Die Herzen der stolzesten Frau'n“ mit der Elbland Philharmonie Sachsen unter Leitung von Gastdirigent Vladimir Yaskorski. Die Besucher erleben eine musikalische Zeitreise in die Goldene Ära der 20er-Jahre bis in die Zeit der Schlagerfilme in den 50er-Jahren, 17 Uhr. Karten: 03525 529420. Der kostenfreie Konzertbus für Riesa fährt 16 Uhr ab Riesa, Haltestelle Bahnhof

■ **13. Mai – Radebeul, Schloss Wackerbarth** Dresdner Musikfestspiele: Konzert mit der ägyptischen Sopranistin Fatma Said & Matthias Veit. Es erklingen Lieder von Brahms, Schumann, Strauss, Weill und ägyptische Kostproben, 20 Uhr. Auch mit Menü möglich – Beginn 18.30 Uhr. Infos: 0351 89550 oder unter www.schloss-wackerbarth.de (siehe auch Seite 4)

■ **15. Mai – Großenhain, NaturErlebnisBad** Badestart in die Saison 2019. Info unter 03522 304-102 oder unter www.grossenhain.de

■ **15. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Der singende, klingende Klosterpark. Info: www.kloster-altzella.de

■ **16. Mai – Großenhain, Filmgalerie** The Royal Ballet „Within The Golden Hour“. Liveübertragung aus dem Royal Opera House London, 20.15 Uhr

■ **17. Mai – Radebeul, Karl-May-Museum** Vortrag „Zeit und Land des Mahdi – Ägypten, Sudan und Karl May“ mit Dr. Wolf Schröter, 18.30 Uhr. Infos: www.karl-may-museum.de oder unter 0351 8373010

■ **19. Mai – Dresden, Hochschule für Musik, Wettiner Platz 13** Konzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen „Aphrodite und die Apokalypse“, 19.30 Uhr – chorsinfonische Klangbilder und Tonmalereien aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Musikalische Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert treten dabei mit Kunstwerken von Sandro Botticelli, William Bouguereau, Mark Rothko und Pablo Picasso in einen inspirierenden künstlerischen Austausch über das große Thema Schönheit sowie deren Abgründe. Textlose Farbtöne und bildreiche Textvertonungen von Paul Eluard, Friedrich Hölderlin und Friedrich Schiller führen in die Tiefen ästhetischen Empfindens ein. Darüber hinaus schafft das Programm Räume zum Nachdenken über den Umgang mit Menschlichkeit (in) unserer heutigen Gesellschaft. Auch am 24. Mai. Karten (8 EUR) unter 0351 33236261 und im dc-musicstore, Schützengasse 12, 01067 Dresden

■ **19. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Vortrag von Prof. Heinrich Magirius „Für immer verloren? Die Kunstgegenstände des Klosters Altzella, 15 Uhr. Info und Anmeldung: www.kloster-altzella.de und unter 035242 50430

Unser Fotorätsel

Ja, der Osterhase hatte sich in der Meißner Albrechtsburg versteckt samt Süßigkeiten und bunten Eiern. Für die kleinen Burg-Besucher gab es am Ostersonntag viele Überraschungen und eine etwas größere gibt es hier für die Gewinnerin aus Meißen mit einem Kulturgutschein der „Sächsischen Zeitung“ in Höhe von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Heute fragen wir nach dieser Kirche. Wo steht sie und wie heißt sie? Auf den Gewinner wartet ein Einkaufsgutschein in Höhe von 50 Euro für die Nieschützer Spargelscheune. Bitte senden Sie bis zum 20. Mai 2019 die hoffentlich richtige Antwort an das Büro des Landrates, Kennwort: Fotorätsel, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen. Viel Glück! Foto: K. Thöns



■ **19. Mai – Großenhain, Kulturschloss** Tanztheater der Landesbühnen Sachsen „Romeo und Julia“ nach der Musik von Sergej Prokofjew, 18 Uhr. 30 Minuten vor der Veranstaltung Einführung im Foyer. Karten und Info: 03522 505555 oder unter www.kulturzentrum-grossenhain.de

■ **23. Mai – Radebeul, Schloss Wackerbarth und Sternwarte Radebeul** „Die Sonne im Herzen“ – eine himmlische Weinprobe in Kooperation mit der Sternwarte Radebeul. „Wein ist in Wasser aufgelöstes Sonnenlicht“, sagte einst Galileo Galilei. Der Abend beginnt 18 Uhr mit einem Menü und wird mit einem Programm in der Sternwarte fortgesetzt. Dauer ca. 4 Stunden. Preis p.P. 59 Euro. Infos: 0351 89550 oder unter www.schloss-wackerbarth.de

■ **24. bis 26. Mai – Schönfeld, Schloss** Edeltrödelmarkt im Frühling. Freitag von 13 bis 18 Uhr, Samstag & Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Das Café ist von 13 bis 17 Uhr geöffnet. In dieser Zeit stündlich Führungen. Info: 035248 20360 oder unter www.schoenfelder-traumsschloss.de

■ **25. Mai – Meißen, Theater** (bei Regen) in der Winzergenossenschaft (bei Sonne) „Die Welt und ich – 70 Jahre Emmerlich“ mit Gunther Emmerlich, 19 Uhr. Info und Karten: www.meissen-theater.de oder unter 03521 415511 (siehe auch Seite 4)

■ **25. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Kräuterkochkurs: Grüne Wiese – iss dich fit! Anmeldung erforderlich unter 035241 817570

■ **25. Mai – Radebeul, Landesbühnen Sachsen** Opernpremiere: „Katja Kabanowa“ von Leos Janáček nach dem Schauspiel „Das Gewitter“ von Alexander N. Ostrowski aus dem Jahr 1860, 19 Uhr. Katja (Stephanie Kro-

ne), anrührend in der Sehnsucht nach Freiheit und tief in ihren Gefühlen, gibt sich während einer Reise ihres Gatten dem Mann hin, den sie wirklich liebt. Während eines Gewitters gesteht Katja den Ehebruch. Doch anders als ihre Freundin, die mit ihrem Geliebten Richtung Großstadt flieht, zieht es Katja – von allen verlassen – Richtung Wolga. Inszenierung: Sebastian Ritschel, Ausstattung Stefan Weil. Es spielt die Elbland Philharmonie unter Leitung von Prof. Ekkehard Klemm. Karten und Info: www.landesbuehnen-sachsen.de oder unter 0351 8954214

■ **25. Mai – Radebeul, Töpferei und Keramikwerkstatt Nicolaus, Altnaundorf 6, 01445 Radebeul** Konzert mit dem Ensemble SERENATA SAXONIA (Violoncello und Kontrabass), 16 Uhr. Erklungen wird neben Werken von Antonio Vivaldi, Joseph Haydn und Gerald Schwertberger das virtuose Duett D-Dur für Violoncello und Kontrabass von Gioacchino Rossini. Karten in SZ-Treffpunkten Radebeul, Bahnhofstr. 18, und Meißen, Niederauer Str. 43, bei Fam. Nicolaus unter 0351 3226001 und im Verwaltungssitz der Elbland Philharmonie Sachsen unter 03525 72260

■ **26. Mai – Landkreis Meißen** Wahlen zum Europaparlament und zu den Stadt- und Gemeinderäten! Entscheiden Sie mit über die nächsten Jahre in Europa und in der Heimat!

■ **26. Mai – Zabeltitz, Palais** Frühlingskonzert mit dem Heidenauer Kammerorchester. Das Streichorchester musiziert gemeinsam mit dem Solisten Michael Nestler das Violinkonzert a-Moll von Johann Sebastian Bach. Zwei junge Pianisten der Musikschule des Landkreises Meißen werden einen Teil des Konzertes ge-

stalten, 17 Uhr. Karten und Info: 03522 50555 oder unter www.kulturzentrum-grossenhain.de

■ **26. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Familienführung „Spiele im Kloster, 15 Uhr. Info: www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430

■ **28. bis 31. Mai – Radebeul, Karl-May-Museum** Indianische Woche jeweils ab 11 Uhr. In der Woche vor den Karl-May-Festtagen geht es auf Entdeckungstour durch die kulturelle Vielfalt der indigenen Menschen in Nordamerika. Die kleinen und großen Besucher erwarten Einblicke in die Handwerkstechniken der Indianer beim Herstellen von Kleidung, es öffnen sich Kochtöpfe für kulinarische Genüsse und jeder kann selbst kreativ werden. Infos: www.karl-may-museum.de

■ **30. und 31. Mai – Nossen, Klosterpark Altzella** Internationales Blues- und Rockfestival Altzella. Info und Tickets unter www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430

■ **31. Mai – 2. Juni – Radebeul, Löbnitzgrund 28.** Karl-May-Festtage unter dem Motto „Winnetou – Häuptling der Apachen“. Infos unter www.karl-may-fest.de

Konzertprogramm der Musikschule des Landkreises Meißen

Freitag, 3. Mai, 18 Uhr Frühlingskonzert der Holzbläser der Musikschule, Klosterkirche Riesa
Samstag, 4. Mai, 17 Uhr Musik in den Dorfkirchen des Landkreises, Kirche Oberebersbach
Samstag, 11. Mai, 10.30 Uhr Mein 1. Konzert - Die jüngsten Musikschüler im Konzert, Gymnasium Luisenstift in Radebeul

Samstag, 11. Mai, 14.30 Uhr Konzert der Schlagzeug-Musikschüler, Gymnasium Coswig
Samstag, 11. Mai, 14.30 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür der Musikschule Moritzburg - Dort kann man sich über die Arbeit der Musikschule in Moritzburg informieren, sich von den Fachlehrern beraten lassen und Instrumente ausprobieren.
Lindengarten in Moritzburg

Sonntag, 12. Mai, 16 Uhr Musik in den Dorfkirchen des Landkreises, Kirche Zabeltitz
Samstag, 18. Mai, 17 Uhr Musik in den Dorfkirchen des Landkreises, Kirche Lenz
Sonntag, 19. Mai, 16 Uhr Musik in den Dorfkirchen des Landkreises, Kirche Zadel

Vorschau:

■ **1. Juni – Lommatzsch** Archäologisch-heimatkundliche Radtour im Umfeld der Stadt Lommatzsch. Seit 2009 gibt es die Radtouren durch die Lommatzschener Pflege. In diesem Jahr geht es zunächst Richtung Süden. Es wird das Ketzerbachtal zwischen Zöthain und Schleinitz erkundet und auf der Rückfahrt geht es von Westen über Pitschütz nach Lommatzsch. Länge rund 20 Kilometer mit erheblichen Höhenunterschieden. Leitung Dr. Michael Strobel und Dr. Thomas Westphalen von der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen e.V. Treff: Schützenhaus Lommatzsch, Am Markt 1. Kosten für Nichtmitglieder 2 Euro. Mittagessen mit eigener Bezahlung geplant. Anmeldung erforderlich unter 0172 7927560, aktivitaeten@agis.sachsen.de, www.agis-sachsen.de oder Facebook: AGIS e.V.

Alle Angaben ohne Gewähr.



Ruhestand vom Ehrenamt

Erna Hammer (81) war 25 Jahre ehrenamtliche Betreuerin im Landkreis Meißen. Sie regelte die rechtlichen Belange von Menschen, die dies aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht oder nur teilweise selbst können. Nun übergibt sie die letzte Betreuung in andere Hände und geht nach einem viertel Jahrhundert engagierter Tätigkeit zum zweiten Mal in den Ruhestand. Die Betreuungsbehörde des Landkreises Meißen hat dazu mit ihr gesprochen.

Frau Hammer, seit 1994 haben Sie ehrenamtlich Menschen betreut, die in verschiedenen Bereichen Hilfe bei ihren Entscheidungen benötigen. Wie sind Sie dazu gekommen?

Ich war noch berufstätig, als ich von drei Menschen erfuhr, die von meinem Heimatort jeden Tag zu Fuß nach Riesa zur Arbeit liefen. Das waren pro Strecke sieben Kilometer. Sie nahmen den Bus nicht, weil sie Angst hatten, in den falschen zu steigen, denn alle drei konnten nicht lesen und schreiben. Als ich sie mit einer großen Tüte voller Zeitschriften traf, für die sie Abonnements unterschrieben hatten, weil sie ja die Verträge nicht lesen konnten, habe ich mich der Sache angenommen und an die Verlage geschrieben. Ein Mitarbeiter der Schuldnerberatung gab mir den Tipp, mich beim Amtsgericht zu melden, um die Angelegenheiten offiziell klären und regeln zu lassen. So bin ich ehrenamtliche Betreuerin geworden. Offenbar hat sich das herumgesprochen, denn ich war nie wieder ohne eine Betreuungsaufgabe. Es kamen immer wieder Anfragen, ob ich dem einen oder anderen bei seinen Entscheidungen und rechtlichen Belangen helfen könnte. Und so sind es nun 25 Jahre geworden.

Was muss man sich unter dieser Tätigkeit genau vorstellen? Betreuung ist ja nicht gleich Pflege...

Das stimmt. Als ehrenamtlicher Betreuer werden nur Angelegenheiten geregelt, die im Beschluss des Betreuungsgerichtes stehen wie Behördengänge, gesundheitliche Entscheidungen oder die Vermögenssorge. Man muss sich da auch selbst abgrenzen und zum Beispiel nicht aufräumen oder einkaufen. Diese Dinge muss man gegebenenfalls organisieren, aber nicht selbst erledigen.



Erna Hammer

Foto: Gruschwitz

Welche fachlichen und persönlichen Voraussetzungen sollte ein ehrenamtlicher Betreuer mitbringen?

Ein Betreuer sollte durchsetzungsfähig sein und zugleich Mitgefühl haben. Man muss manchmal großzügig sein und dann auch mal streng, wenn es sonst dem Betreuten schadet. Besonders am Anfang stößt ein Betreuer manchmal auf Ablehnung oder Skepsis, bei den Betreuten und den Verwandten des Betroffenen. Damit muss man umgehen können. Eine große Portion Diplomatie ist unumgänglich. Dazu kommt die Bereitschaft, sich weiterzubilden. Ich habe Kurse zu den verschiedenen Erkrankungsbildern besucht, um diese besser zu verstehen. Sonst hätte ich manche Reaktion der Betroffenen zu persönlich genommen und wäre daran verzweifelt.

Wie lassen sich die Betreuungen und das Privatleben in Einklang bringen?

Da hatte ich ein ganz klares System: Dienstags war mein „Betreuungstag“. Die anderen Tage waren für die Familie reserviert. Da habe ich nur im Notfall be-

treuerische Angelegenheiten erledigt. Aber der Dienstag war für die Betreuten da. Da habe ich sie besucht und Wege erledigt. Natürlich gehört auch mal ein längeres Gespräch oder auch eine gemeinsame Tasse Kaffee dazu. Ein bisschen Zeit sollte man sich schon nehmen.

Was waren die größten Herausforderungen, die die Betreuungen an Sie gestellt haben?

Das war ein Immobiliengeschäft. Da habe ich ein großes Haus mit Garten verkauft. Aber es hat alles geklappt. Auch die Regelung, dass sowohl die betreute Person als auch der Betreuer Bankgeschäfte erledigen können, führt manchmal zu Missverständnissen. Da muss man als Betreuer gut aufpassen.

Sind Sie an Ihre Grenzen gekommen? Wenn ja, wobei?

Wenn insbesondere Verwandte sehr viel Skepsis gezeigt haben. Da wurde schon auch mal etwas behauptet, was so gar nicht geplant war. Da braucht man auch ein dickes Fell und darf die Interessen des

eigentlichen Bedürftigen nicht aus den Augen verlieren.

Wie haben Sie diese Situationen gemeistert? Woher bezogen Sie Rat und Hilfe?

Ich habe immer das Gespräch gesucht. Zu den Betroffenen, aber auch in Selbsthilfegruppen, Weiterbildungskursen und öffentlichen Stellen. Natürlich ist auch die moralische Unterstützung der Familie wichtig.

Was sind im Gegensatz dazu Ihre schönsten Erinnerungen?

Ich habe als ehrenamtliche Betreuerin auch viel Dankbarkeit erfahren; manchmal auch trotz oder gerade wegen anfänglicher Bedenken. Wenn etwas gemeinsam erreicht werden konnte, dann habe ich viel Anerkennung zurückbekommen. Das hat die Verbundenheit zu manchen Betreuten so sehr gestärkt, dass ich mich auch heute noch mit einigen treffe und sie Kontakt zu mir halten. Ich sitze manchmal zum Geburtstag bei einem ehemaligen Betreuten am Kaffeetisch. Zu Weihnachten habe ich zwei selbst gemachte Schneemänner geschenkt bekommen, die haben einen Ehrenplatz erhalten. Darüber freue ich mich. Aber auch das Gefühl, etwas Gutes bewirkt zu haben, jemandem dabei geholfen zu haben, sich weiterzuentwickeln, seine Eigenaktivität gestärkt zu haben, gehört zu den positiven Erfahrungen und Erinnerungen. Eine junge Frau mit gerade einmal 22 Jahren, die ich betreut habe und die nicht den besten Start ins Leben hatte, konnte sich zu einer ganz selbstständigen Persönlichkeit entwickeln, die berufstätig ist und ihr Leben im Griff hat. Da ist man schon stolz. Eine andere Betreute konnte ich bis zu ihrem 103. Geburtstag aktiv begleiten; auch das ist eine schöne Erinnerung.

Nun wird man als ehrenamtlicher Betreuer nicht reich. Es wird nur eine jährliche Aufwandsentschädigung von derzeit 399 Euro gezahlt. Was war Ihre Motivation, sich um die rechtlichen Belange von Menschen, die Ihnen zu Beginn alle fremd waren, zu kümmern? Das Gefühl muss von innen heraus kommen. Ich hatte dieses Gefühl einfach in mir. An der Hilfe für die drei Menschen,

die nicht schreiben und lesen konnten und deshalb in Schwierigkeiten geraten waren, habe ich Gefallen gefunden. Und es kam immer wieder jemand mit anderen Problemen dazu, dem ich bei der Lösung seiner Sorgen helfen konnte.

Was würden Sie Interessierten raten, die sich ebenfalls gesellschaftlich engagieren und als ehrenamtlicher Betreuer tätig sein wollen?

Wenn man es will, kann man das schaffen! Vor allem muss man es gern machen und es mögen, mit anderen Menschen zusammen zu sein. Finanzielle Gründe dürfen und können keine Rolle spielen. Ganz wichtig ist es auch, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren. Dann sollte man sich nicht scheuen, auch einmal etwas abzulehnen. Im Hinblick auf die betreuten Menschen kann ich den Rat geben, ihnen im Rahmen der Umstände immer einen gewissen Betrag an Bargeld zur Verfügung zu stellen. Darauf habe ich stets geachtet. Jeder Mensch benötigt etwas Geld für eigene Wünsche, über das er verfügen kann. Auch wenn jemand mit wenig auskommen musste, habe ich immer dafür gesorgt, dass finanziell für alles Nötige gesorgt und noch etwas zur freien Verfügung vorhanden war. Das ist für die Würde des Einzelnen unabdingbar.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des ehrenamtlichen Betreuungswesens?

Ich wünsche mir eine bessere Anerkennung und Akzeptanz in der Gesellschaft. Der Ruf der Betreuung ist oft nicht der beste und das ärgert mich. Dabei werden die Betreuer vom Gericht kontrolliert und das dient der Sicherheit der betreuten Personen. Die vielen Betreuungen, die eine Erleichterung für Menschen mit Behinderungen sind, werden so gut wie nie dargestellt. Deshalb sind viele Menschen auch so skeptisch, wenn sie etwas von rechtlicher Betreuung hören. Ich möchte ihnen sagen, dass die allermeisten Betreuungen sehr gut laufen und eine große Hilfe für die Betroffenen sind.

Liebe Frau Hammer, wir danken Ihnen recht herzlich für die vielen Jahre ehrenamtliches Engagement!

(Das Gespräch führte Dr. K. Gruschwitz)

Ferienangebot für Pflegekinder - Aufruf zur Interessensbekundung

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (SOE) plant im Jahr 2019 ein weiteres Entlastungsangebot für Pflegeeltern nach §§ 33, 37 SGB VIII in Form eines **Ferienangebotes für Pflegekinder im Sommer oder Herbst 2019**.

1. Ziel des Entlastungsangebotes

- Pflegekinder zeigen besonderen Betreuungsbedarf und oft Verhaltensauffälligkeiten.
- Sie fordern den Pflegeeltern viel an Geduld, Zeit, Belastungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Toleranz ab.
- Alltag von Pflegeeltern ist durch viele Arzttermine und schulische Termine geprägt, deshalb benötigen Pflegeeltern Unterstützung.
- Kinder profitieren ebenfalls von einem Kurzaufenthalt außerhalb der Familie: Sie können Zeit mit anderen Pflegekindern verbringen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind und erleben andere Modelle im zwischenmenschlichen

Zusammenleben.

- Deshalb soll in den Sommer- oder Herbstferien 2019 ein Ferienangebot mit maximal 7 Übernachtungen stattfinden.
- Das Angebot soll für Pflegekinder des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gelten.
- Anzahl der Kinder: 12-15 Kinder.
- Alter der Kinder: 10-14 Jahre, gemischte Gruppe.
- Verhaltensbesonderheiten bei Pflegekindern können sein: geringe Frustrationstoleranz, eingeschränkte Aufmerksamkeit und Konzentration, Auffälligkeiten in Nähe und Distanzverhalten, sehr aufgeweckt und bewegungsfreudig, Auffälligkeiten im Kontakt mit Gleichaltrigen.

2. Anforderungen an interessierte Träger

- 2.1. eine Konzeption und Leistungsbeschreibung mit Kostenkalkulation und

Nachweis der Eignung und Befähigung zur Durchführung des hier beschriebenen Ferienangebotes **nach Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes durch den Landkreis bei bekundetem Interesse**,

2.2. Räumlichkeiten:

- 2-3 Bettzimmer, getrennte Duschen für Jungen und Mädchen,
- Außengelände,
- Gruppenraum,
- im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge oder in unmittelbar an den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge angrenzenden Landkreisen,

2.3. Personal

- 24-Stunden-Betreuung,
- Betreuungsschlüssel 3:1,
- Projektleitung durch eine pädagogische Fachkraft,
- Betreuung durch Personal mit Jugendleiterausbildung oder Studenten aus sozialen Studienrichtungen,

2.4. Verpflegung:

- Vollverpflegung

2.5. Ideensammlung zur inhaltlichen Umsetzung:

- strukturierter Alltag mit Mischung aus Gruppenangeboten und begleiteten Freispielzeiten,
- Spiel- und Spaß,
- erlebnispädagogische Angebote,
- naturnahes Erleben von eigenen Stärken.

Sie haben Interesse an der Ausgestaltung und Durchführung eines solchen Ferienangebotes für Pflegekinder? Dann kontaktieren Sie uns **formlos bis zum 10. Mai 2019** unter: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Geschäftsbereich 2
Jugend- und Bildungsamt
Referat Besondere Soziale Dienste und Förderung

Frau Hildebrand
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
E-Mail: christina.hildebrand@landratsamt-pirna.de

Sie werden nach erfolgter Interessensbekundung und Prüfung der Eignung zur Abgabe eines Angebotes im Rahmen einer freihändigen Vergabe aufgefordert.

Die Übermittlung Ihrer Interessensbekundung muss schriftlich erfolgen. Eine Übermittlung auf elektronischem Wege ist zugelassen. Bitte nutzen Sie hierfür den Betreff „Entlastungsangebot für Pflegeeltern“.

Rückfragen sind an oben genannte E-Mail-Adresse zu richten.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!



Bekanntmachung des Amtes für Forst und Kreisentwicklung

Hinweise zur Durchführung des Bereitstellungs- und Erstattungsverfahrens der Schülerbeförderung im Landkreis Meißen im Schuljahr 2019/2020

Aufgrund der Zuständigkeitsregelung des § 20 Abs. 1 der Satzung des Landkreises Meißen über die Schülerbeförderung und die Erstattung der notwendigen Beförderungskosten (Schülerbeförderungskosten - SchbefS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 2017 (ABl. Nr. 1 v. 5. Januar 2018, S. 7) gibt das Amt für Forst und Kreisentwicklung folgende Hinweise zur Durchführung des Bereitstellungsverfahrens für Fahrausweise zur Schülerbeförderung im Landkreis Meißen im Schuljahr 2019/2020:

Schüler oder ihre Sorgeberechtigten, die das Bereitstellungsverfahren für die Fahrausweise zur Schülerbeförderung gewählt haben und auf dem Gebiet des Verkehrsverbundes Oberelbe wohnen, haben von der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM) im Rahmen eines speziellen Schülerabonnements erstmals im Schuljahr 2018/19 einen elektronischen Fahrausweise (eFAW) in Form einer Chipkarte mit zum Teil mehrjähriger Gültigkeit erhalten. Dieses Verfahren wird im Schuljahr 2019/20 fortgeführt mit der Regelung, dass die Schüler regelmäßig eFAW

mit mehrjähriger Gültigkeit erhalten.

Die Länge der Gültigkeitsdauer, höchstens insgesamt fünf Jahre, richtet sich nach der Gültigkeit des zugrunde liegenden Bescheides. So erhält ein Grundschüler, der am 19. August 2019 die erste Klasse beginnt, beispielsweise eine vier Jahre gültige Karte. Besucht der Schüler künftig bereits die vierte Klasse, gilt die Chipkarte nur ein Jahr.

Schüler, die auf dem Gebiet anderer Verkehrsverbände (Verkehrsbund Mittelsachsen oder Mitteldeutscher Verkehrsverbund) wohnen, sind von diesem Verfahren nicht betroffen.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen:

1. Zur Herstellung des elektronischen Fahrausweises und zur Durchführung der Beförderung mit dem elektronischen Fahrausweis ist es notwendig, Vorname, Name und Wohnanschrift des Schülers und das Geburtsdatum sowie die besuchte Schule und die Einstiegs- und Ausstiegshaltestelle elektronisch zur weiteren Bearbeitung an die VGM zu übermitteln. Die VGM wird ermächtigt, diese Daten an der Herstellung und dem Versand der Chipkarten beauftragte Dritte zu übermitteln.

2. Die VGM und von ihr beauftragte Dritte dürfen diese Daten nur selbst und soweit zur Herstellung des elektronischen Fahrausweises und zur Durchführung der Beförderung mit dem elektronischen Fahrausweis erforderlich, verarbeiten und speichern.

3. Sorgeberechtigte oder Schüler, welche ihre Einwilligung zu dieser Datenübermittlung nicht geben wollen, eine Einschränkung oder Löschung begehren oder, was jederzeit möglich ist, ihre Einwilligung widerrufen wollen, wenden sich bitte schriftlich an das Landratsamt Meißen, Amt für Forst und Kreisentwicklung (Anschrift: Brauhausstraße 21 in 01662 Meißen) oder zur Niederschrift während der allgemeinen Sprechzeiten im Amt für Forst und Kreisentwicklung, Dienstgebäude Remonteplatz 8 in 01558 Großenhain, Raum 2.61. Bitte beachten Sie, dass in diesen Fällen keine Bereitstellung von Fahrausweisen mehr erfolgen kann! Die Fahrausweise sind dann selbst zu beschaffen und nach den Vorgaben der Schülerbeförderungssatzung abzurechnen.

4. Die Chipkarten werden rechtzeitig vor Schulbeginn am 19. August 2019 an die Heimatadresse des Schülers gesandt. Bitte prüfen Sie, ob dem Landratsamt die richtige Adresse (meldeamtlich erfasste Hauptwohnung oder

bei Unterbringung in einem Heim, die Anschrift des Heimes als Schüleranschrift) vorliegt. Eine Korrektur der Anschrift ist nur bis zum 31. Mai 2019 unter Nutzung des entsprechenden Formulars möglich.

5. Bitte stellen Sie sicher, dass eine Zustellung des elektronischen Fahrausweises an den Schüler möglich ist (vorschriftsmäßig angebrachter und beschrifteter Hausbriefkasten). Kann eine rechtzeitige Zustellung aufgrund eines mangelhaften Hausbriefkastens nicht erfolgen, obliegt es den Sorgeberechtigten oder Schülern, sich ggf. vorübergehend nötige Fahrausweise zu beschaffen. Entstehende Mehrkosten werden vom Landkreis Meißen oder der VGM nicht erstattet.
6. Unzustellbare Fahrausweise werden aufgrund der mit dem Antrag auf Schülerbeförderung erfolgten verbindlichen Bestellung von der VGM dem Landratsamt übergeben und können ab dem 12. August 2019 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Amt für Forst und Kreisentwicklung, Bereich Schülerbeförderung, Dienstgebäude Remonteplatz 8 in 01558 Großenhain, abgeholt werden.
7. Für die Ersatzbeschaffung verloren gegangener oder beschädigter elektronischer Fahrausweise und Kundenkarten sind die Schüler oder Sorgeberechtig-

ten selbst verantwortlich. Ersatz ist direkt bei der VGM zu bestellen. Die VGM erhebt für die Ausstellung des Ersatzes Gebühren nach den Tarifvorschriften des Verkehrsverbundes Oberelbe. Zur Bestellung können Sie unter der Rubrik „Schülerkarte verloren“ auf der Internetseite der VGM (www.vg-meissen.de/duplikat-abo-monatskarte/) eine Ersatzbestellung auslösen.

8. Bitte beachten Sie, dass die Kundenkarte jährlich zu erneuern ist. Kundenkarten sind in allen Servicezentren der Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes Oberelbe erhältlich. Ab vollendetem 14. Lebensjahr muss auf der Kundenkarte der laufende Schulbesuch von der Schule bestätigt werden!

Hinweis für das Erstattungsverfahren:

9. Schüler, welche ein Dauerabonnement bei einem Verkehrsunternehmen abgeschlossen haben und eine Chipkarte (eFAW) nutzen, müssen zur Abrechnung eine schriftliche Bestätigung des Unternehmens über die tatsächlich bezahlten Beförderungsentgelte vorlegen. Der Vertrag über das Abonnement oder ein Beleg über die Ausgabe des eFAW sind nicht ausreichend.

Meißen, den 16. April 2019

Andreas Böhme, Amtsleiter

Bekanntmachung des Landratsamtes Meißen

zur Entscheidung über die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Die Stadtwerke Riesa GmbH, Alter Pfarrweg 1 in 01587 Riesa beantragte beim Landratsamt des Landkreises Meißen als zuständige Genehmigungsbehörde gemäß § 16 Abs. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), in der jeweils geltenden Fassung, die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur wesentlichen Änderung zur Erweiterung des bestehenden Heizwerkes (HKW Bebelstraße) mit zwei erdgasbetriebenen Heizwasserkerkesseln (Feuerungswärmeleistung (FWL) mit je 3,88 MW) und einem BHKW-Modul (FWL=1,05 MW) um ein weiteres BHKW-Modul (FWL max. 0,80 MW) sowie Errichtung eines Wärmespeichers mit Trafostation, am Standort 01589 Riesa, Dr.-Külz-Straße 36, Gemarkung Riesa, Flurstücks-Nummer: 800/32.

Zuständige Genehmigungsbehörde ist gemäß §§ 1 und 2 des Ausführungsgesetzes zum BImSchG und zum Benzinbleigesetz (AGImSchG) vom 4. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1281), in der jeweils geltenden Fassung, i. V. m. der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über Zuständigkeiten zur Ausführung des BImSchG, des Benzinbleigesetzes und der aufgrund dieser Gesetze ergangenen Verordnungen (Sächsische Immissionsschutz-Zuständigkeitsverordnung – SächsImSchZuVO) vom 26. Juni 2008 (SächsGVBl. S. 444), das Landratsamt Meißen. Die örtliche Zuständigkeit ergibt sich aus § 3 Abs. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) i. V. m. § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142), in der jeweils geltenden Fassung.

Das beantragte Vorhaben bedarf aufgrund des § 16 BImSchG i. V. m. §§ 1 und 2 Abs. 1 Nr. 2 der Vierten Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4. BImSchV) vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440), in der jeweils geltenden Fassung, und der Ziffer 1.2.3.2/V des Anhangs zur 4. BImSchV einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), in der jeweils geltenden Fassung, i. V. m. dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Freistaat Sachsen (SächsUVPG) vom 09. Juli 2007 (SächsGVBl. S. 349), in der jeweils geltenden Fassung, ist für dieses Vorhaben entsprechend Nr. 1.2.3.2 Spalte 2 der Anlage 1 zum UVPG eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG durchzuführen, um festzustellen, ob das beantragte Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann und in Folge dessen eine UVP durchzuführen ist.

Die standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls hat ergeben, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht zu erwarten sind und daher eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht besteht.

Für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht werden unter Zugrundelegung der Kriterien der Anlage 3 UVPG folgende Gründe als wesentlich angesehen:

Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern i. S. v. § 2 Abs. 1 UVPG die zu Belastungsverschiebungen oder zu Wechselwirkungen zwischen bestimmten Schadstoffpfaden führen und dadurch erheblich nachteilige Auswirkungen hervorgerufen können, lassen sich nicht ableiten.

Die relevanten Schadstoffe eines BHKW und der HWE sind nach Nr. 5.4.1.4 TA Luft Kohlenmonoxid, Stickstoffoxide,

Schwefeloxide und Formaldehyd. Der trockene Abgasvolumenstrom wird für das BHKW Modul 1 mit 1490 Nm³/h, Modul 2 mit 759 Nm³/h und für die beiden HWE mit je 3651 Nm³/h angegeben.

Für die Vorprüfung des Einzelfalls wurde gem. § 2 Abs. 4 i. V. m. § 9 UVPG für die Verbrennungsmotoranlage/Heißwassererzeuger ein Vergleich auf der Grundlage der Anforderungen und Grenzwerte nach Nr. 5.4.1.2 und 5.4.1.4 TA-Luft Einsatz von Erdgas und den Bagatellmassenströme Tabelle 7 Nr. 4.6.1.1 TA-Luft (Vergleich BHKW und HWK mit den Bagatellmassenströmen) sowie der Anlage 3 zum UVPG, durchgeführt.

Es wird deutlich, dass die Bagatellmassenströme der TA Luft deutlich unterschritten werden. Gemäß Nr. 4.1.a TA Luft soll damit die Bestimmung von Immissionskenngrößen entfallen. Damit sind auch keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen durch Luftverunreinigungen zu erwarten. Des Weiteren liegen entsprechend der eingereichten Schallimmissionsprognose die Beurteilungspegel der hervorgerufenen Geräuschimmissionen deutlich unter den Immissionsrichtwerten nach 6.1 TA Lärm, kurzzeitige Geräuschspitzen werden nicht hervorgerufen und schädliche Umwelteinwirkungen durch tieffrequente Geräusche werden nicht hervorgerufen. Das Vorhaben befindet sich in keinem Schutzgebiet nach Nr. 2.3.1 – 2.3.7. und 2.3.8 der Anlage 3 des UVPG. Diesbezügliche Beeinträchtigungen sind deshalb ausgeschlossen.

Die Entscheidung des Landratsamtes Meißen zum Verzicht auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird hiermit gemäß § 3a Satz 2 UVPG bekannt gegeben. Die Entscheidung ist gemäß § 3a Satz 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Meißen, den 16. April 2019
Andreas Herr, Beigeordneter

Allgemeinverfügung

zur Bekanntmachung des Betrages des Eigenanteils an den Kosten der Schülerbeförderung für das Schuljahr 2019/2020

Auf der Grundlage des § 12 Absatz 2 der Satzung des Landkreises Meißen über die Schülerbeförderung und die Erstattung der notwendigen Beförderungskosten (Schülerbeförderungskosten - SchbefS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 2017 (ABl. Nr. 1 v. 5. Januar 2018, S. 7) erlässt der Landrat des Landkreises Meißen in Verbindung mit § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2639), folgende

Allgemeinverfügung:

1. Der monatliche Eigenanteil der Schülerbeförderungskosten im Schuljahr 2019/2020 beträgt **15,00 €**. Im Schuljahr 2019/2020 werden höchstens elf Eigenanteile erhoben.
2. Der Einmalbetrag des Eigenanteils für das Schuljahr 2019/2020 beträgt insgesamt **148,50 €** und ist bei Teilnahme am Verfahren der Bereitstellung der Fahrscheine durch das Landratsamt als

Gesamtbetrag bis zum 15. Juli 2019 zu zahlen.

Gründe:

Gemäß § 12 Absatz 1 der Schülerbeförderungskosten - Satzung (SchbefS) haben die Schüler bzw. ihre Sorgeberechtigten einen monatlichen Eigenanteil an den Schülerbeförderungskosten zu tragen. Dieser Eigenanteil beträgt nach § 12 Absatz 2a SchbefS pro Beförderungsmonat 15,00 €. Im Schuljahr sind für höchstens 11 Monate Eigenanteile zu entrichten, sodass sich für das Schuljahr 2018/2019 ein Gesamtbetrag von 165,00 € ergibt. Dieser Betrag wird bei Bezug von Fahrausweisen im Bereitstellungsverfahren für das gesamte Schuljahr um 10 von Hundert (10 %) auf 148,50 € gemindert (§ 12 Abs. 4 Satz 2 SchbefS) und ist nach Maßgabe von § 12 Absatz 4 SchbefS für Schüler bzw. Sorgeberechtigte, die am Bereitstellungsverfahren für die Fahrausweise (§ 15 Absatz 1 ff. SchbefS) teilnehmen, als Einmalzahlung bis zum 15. Juli 2018 im Voraus zu zahlen. Wurde ein SEPA – Lastschriftmandat erteilt, erfolgt der Einzug der Summe zum genannten Termin.

Meißen, den

Arndt Steinbach, Landrat

Wasserverband Brockwitz-Rödern

Die Sitzung der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern findet am **Montag, den 03.06.2019 um 13:00 Uhr** im Tagungsraum der Geschäftsstelle der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Dresdner Straße 35 in 01640 Coswig statt.

Tagesordnung:

1. Kontrolle und Bestätigung der Nieder-

schrift über die Sitzung der Verbandsversammlung am 12.11.2018
2. Feststellung Jahresabschluss 2018 des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern nach örtlicher Prüfung
3. Jahresabschluss 2018 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
4. Sonstiges

Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender



Landkreis begrüßt zwölf neue „Nachwuchskräfte“

Am Donnerstag, dem 21. März 2019, fand im Landratsamt Meißen die jährliche Vertragsunterzeichnung der Ausbildungsverträge für die Ausbildung der neuen Nachwuchskräfte statt. In diesem Jahr begrüßte der Amtsleiter des Haupt- und Personalamtes, Herr Dr. Pfeiffer, gemeinsam mit der Ausbildungsleiterin Frau Weimert feierlich die neuen Azubis, Studenten und deren Eltern, welche ebenfalls eingeladen waren. Im September 2019 beginnen insgesamt fünf Verwaltungsfachangestellte und zwei Straßenwärter/-innen ihre Berufsausbildung beim Landkreis Meißen. Neu ab diesem Jahr ist, dass der Landkreis statt drei, vier Studenten an der Hochschule Meißen im Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung ausbildet. An der BA Breitenbrunn wird 1 Studentin für den Studiengang Soziale Arbeit über den Landkreis Meißen ab 01.10.2019 studieren. Für die erfolgreiche Vertragsunterzeichnung wurden an alle Blumen überreicht, seitens der Ausbildungsleiterin Informationen zum Landratsamt und den verschiedenen Ausbildungen gegeben und die Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres zu Verwal-



Gruppenbild mit Personalamtsleiter, Vorsitzenden des Personalrates und Ausbilderin.

Foto: Thöns

tungsfachangestellten erzählten kurzweilig ihre Erfahrungen aus ihrer praktischen Ausbildung und aus der Berufsschule im BSZ in Freital. Landrat Arndt Steinbach

wünscht den Auszubildenden viel Erfolg: „Wir brauchen kluge und engagierte junge Mitarbeiterinnen wie Mitarbeiter, die die Zukunft unseres Landkreises mitge-

stalten wollen. Verwaltungsarbeit ist immer komplexer geworden, wenn ich nur an Gesetze, Vorschriften, Richtlinien denke. Da heißt es lernen! Im Zentrum ste-

hen aber auch bei uns die Bürgerinnen und Bürger, sie müssen wir kompetent beraten und begleiten. Es ist also auch Empathie gefragt.“

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Das Landratsamt Meißen, Kreisvermessungsamt, hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert (Az.: 20103/1282/15-B):

Betroffene Flurstücke

Stadt Großenhain

Gemarkung Göhra (4480): 120/1, 120/2, 129/1, 129/2, 133/1, 133/2, 134/1, 134/2, 146, 149, 165/1, 165/2, 166/2, 228/1, 228/2

Gemarkung Weßnitz (4482): 1/2, 2/1, 2/2, 11/1, 11/2, 12a, 12, 141, 144/3, 146, 147, 148/2, 148/4, 148/5, 148/6, 148/7, 150/1, 150/3, 150/6, 153/1, 153/3, 153/4, 154/1, 155/1, 155/2, 156/2, 157, 159/1, 159/2, 160/1, 161/1, 161/2, 162, 168/1, 168/2, 171, 173, 174, 182, 183/1, 183/2, 189, 231/6, 233/2, 234/1, 234/2, 234/4,

234/5

Art der Änderung

- Berichtigung fehlerhafter Bestandsdaten am Flurstück
- Veränderung der Flurstücksnummer
- Veränderung von Gebäudedaten
- Berichtigung von Gebäudedaten
- Veränderung der Lage
- Berichtigung der Flächenangabe
- Veränderung der tatsächlichen Nutzung mit Änderung der Wirtschaftsart

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 SächsVermKatG.

Das Kreisvermessungsamt als untere Vermessungsbehörde ist nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG für die Fortführung der Daten des Liegenschaftskatasters zustän-

dig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde.

Die Unterlagen liegen ab dem **06.05.2019** bis zum **05.06.2019** im Kreisvermessungsamt, Remonteplatz 7, 01558 Großenhain, in der Zeit

Mo. u. Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Di. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Do. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 17.00 Uhr

im Raum 006 zur Einsichtnahme bereit.

Nach § 14 Abs. 6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Kreisvermessungsamtes während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Die Berichtigung fehlerhafter Bestandsdaten am Flurstück und die Veränderung der Flurstücksnummer stellen Verwaltungsakte dar, gegen die die Betroffenen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erheben können. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, zu erheben.

Großenhain, den 08.04.2019

Ziemer, Sachgebietsleiter

¹ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 482).

In der Kreiskämmerei des Landratsamtes Meißen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle unbefristet zu besetzen:

Sachbearbeiter
Haushalt (m/w/d)

Wir bieten eine tarifgerechte Bezahlung nach **Entgeltgruppe E 9c**.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.kreis-meissen.org ►
Aktuelles ► Ausschreibungen

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **15.05.2019** im Landratsamt Meißen einzureichen bzw. an hpa.bewerbungen@kreis-meissen.de zu senden.

Information nach § 37 Abs. 2 SächsNatSchG zu Erfassungen des LfULG im Bereich Naturschutz

Gemäß § 1 Nr. 12 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Zuständigkeitsverordnung Naturschutz – NatSchZuVO) vom 13. August 2013 hat das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) die Aufgaben, fachliche Grundlagen für regionale Förderschwerpunkte und -maßnahmen zu erarbeiten sowie Fördermaßnahmen zu bewerten, fachlich zu begleiten und ihren Erfolg zu kontrollieren.

Auf der Grundlage des § 37 Abs. 2 SächsNatSchG sind die Bediensteten und Beauftragten der Naturschutzbehörden und Fachbehörden befugt, zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege während der Tageszeit Grundstücke zu betreten. Ihnen ist es im Rahmen von Satz 1 auch gestattet, dort Erhebungen,

naturschutzfachliche Beobachtungen, Vermessungen und Bodenuntersuchungen sowie ähnliche Dienstgeschäfte vorzunehmen. Als Tageszeit gilt die Zeit von 6 Uhr bis 22 Uhr. Grundstücke in der freien Landschaft oder im Wald können für naturschutzfachliche Beobachtungen auch während der Nachtzeit betreten werden, wobei Störungen der Jagdausübung zu vermeiden sind.

Gemäß § 37 Abs. 2 SächsNatSchG sind die Grundstückseigentümer und die sonstigen Berechtigten zu benachrichtigen.

Im Jahr 2019 sind im Landkreis Meißen von der Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege folgende Untersuchungen geplant:

- Erfassungen zum Indikator „Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert“ (high nature value farmland = HNV-

Farmland-Indikator): Sachsenweite Kartierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Landschaftselementen nach Qualität und Umfang auf jeweils 100 ha großen Stichprobenflächen.

- Untersuchungen zum Rückgang ausgewählter, hochgradig gefährdeter Tagfalter, Rot- und Grünwidderchen: Erfassung ausgewählter Arten der Tagfalter, Rot- und Grünwidderchen in verschiedenen Lebensräumen.

Weil sich die Erhebungen im Rahmen der oben genannten Untersuchungen insgesamt auf eine Vielzahl von Grundstücken erstrecken, werden sie öffentlich bekannt gemacht.

Die für die oben genannten Aufgaben legitimierten LfULG-Bediensteten und deren Beauftragte führen die Dienstaussweise bzw. ein entsprechendes Nachweisdokument mit.

Ortsübliche Bekanntgabe

des Beschlusses über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 des Landkreises Meißen

fest.

Der Kreistag des Landkreises Meißen stellte in seiner Sitzung am 28. März 2019, Beschluss Nr. 19/6/0835, den ordnungsgemäß vorgelegten und geprüften Jahresabschluss des Landkreises Meißen für das Haushaltsjahr 2015 einschließlich Rechenschaftsbericht und Anhang zum 31. Dezember 2015 in der vorgelegten Fassung

- mit einer Bilanzsumme von 346.127.305,07 EUR,
- einem Gesamtergebnis von 7.298.944,91 EUR (davon ordentliches Ergebnis Überschuss in Höhe von 7.013.782,57 EUR und Sonderergebnis Überschuss in Höhe von 285.162,34 EUR) und
- einer Erhöhung des Bestandes an Zahlungsmitteln um 5.886.264,01 EUR auf 31.135.697,13 EUR

Gemäß § 61 der Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (SächsLKrO) in Verbindung mit § 88c Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) erfolgt hiermit die ortsübliche Bekanntgabe des Beschlusses über die Feststellung des Jahresabschlusses des Landkreises Meißen für das Haushaltsjahr 2015. Der Jahresabschluss einschließlich Rechenschaftsbericht und Anhang wird ab dem Tag der Bekanntgabe im Internet auf dem Beteiligungsportal des Landkreises Meißen elektronisch zur Verfügung gestellt.

Das Beteiligungsportal des Landkreises Meißen erreichen Sie unter <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/lk-meissen/startseite>

Meißen, 09.04.2019

i. V. des Landrates
Janet Putz, 1. Beigeordnete



In Cölln wird die Johanneskirche saniert

Mit der Kirchengeschichte verknüpft sich viel regionales Engagement von der Kunst bis zu Unternehmen



Pfarrerin Renate Henke

Die Kühle des Kirchenraums empfängt die Besucher an diesem Apriltag wohlthuend im Kontrast zur noch ungewohnten Wärme vor dem Portal. Auf dem Kirchendach wird hingegen bei diesen frühlingshaften Temperaturen jede Arbeitsminute genutzt. Die Johanneskirche im Meißner Stadtteil Cölln ist in diesen Tagen, Wochen, Monaten nicht nur ein Ort für den sonntäglichen Gottesdienst, für Konfirmation, Taufe, Hochzeit oder Trauer, sondern auch die Adresse umfangreicher Sanierung und Denkmalpflege. Das Wahrzeichen der rechten Meißner Stadthälfte hat keine so lange Geschichte wie Dom oder Frauenkirche links der Elbe. Und doch ist die Johanneskirche etwas ganz Besonderes - das Spiegelbild der Bürgerschaft, deren Namen lange Spenderlisten aus der Zeit des Kirchenbaus (1895-1898) füllen.

Ein „Gesamtkunstwerk“

Pfarrerin Renate Henke öffnet vorsichtig die Akten: „Die Kanzel ist aus Ton und stammt aus der Cöllner Ofen- und Porzellanfabrik Ernst Teichert. Der Altar – ebenfalls aus Ton – wurde in der Sächsischen Ofen- und Chamottwarenfabrik in Cölln produziert. Das Altarbild, das neben Jesus den Jünger Johannes beim letzten Abendmahl zeigt, wurde von dem



Der Altar aus Ton. Viele Kunstwerke der Johanneskirche erinnern an die Geschichte von Meißen-Cölln.

Meißner Porzellanmaler Ernst Julius Hentschel gemalt.“ Die Kreuzigungsgruppe über dem Altar ist ebenfalls das Werk eines Meißner Künstlers. Sogar der Name Johanneskirche soll sich eng mit der Cöllner Geschichte und zwar mit dem Weinbau verknüpfen. Renate Henke erklärt den Zusammenhang: „Auf einem der Fenster im Altarraum wird Jesus links als Sämann dargestellt, rechts als Weingärtner. In der mittleren Rosette als Herr mit den Worten: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben!“ Wegen dieser von Johannes überlieferten Bildrede vom Weinstock soll für die Kirche – so die Überlieferung - der Name Johanneskirche gewählt worden sein. Die Pfarrerin nennt die Johanneskirche ein „Gesamtkunstwerk“, auch weil es so viele künstlerische Reminiszenzen an die Geschichte Cöllns im Innenraum gibt.

Vier Bauabschnitte

Lange Zeit gab es die Versuche, jedes dieser Kunstwerke zunächst für sich zu restaurieren bzw. zu sanieren. Renate Henke, die schon

einmal vor einer ähnlichen baulichen Herausforderung nach der Flut 2002 in Lorenzkirche bei Zeithain stand, war skeptisch: „Es wäre aus meiner Sicht Stückwerk geblieben, aber wir brauchten dringend ein Gesamtkonzept für die Sanierung.“ In dem Meißner Architekten Thomas Bretschneider fand sie einen Verbündeten. Er übernahm gemeinsam mit der erfahrenen Bauingenieurin Birgit Kreuz die Planungsarbeiten. Vier Bauabschnitte wird es geben. Abschnitt 1 sind das Dach und der Dachstuhl sowie die Rissanierung, es folgen der Innenteil und die Elektrik, im Abschnitt 4 schließlich die Außenanlagen. Der bislang wohl schwierigste Teil war die Finanzierung. Der Bundesinnenminister a.D. Dr. Thomas de Maizière hat geholfen, die Landeskirche steht zu dem Projekt und nach einigen Diskussionen auch der Meißner Stadtrat. Rund 2,7 Millionen Euro kostet die Sanierung. Wobei der denkmalpflegerische Teil zunächst nicht einbezogen wird. Hier gibt es die nächste große kunsthistorische



Eingerüstet für eine aufwendige Sanierung. Die Johanneskirche ist in der Reihe der bekannten Meißner Kirchen der vorerst letzte Kirchenbau, der restauriert wird.

Fotos: K. Thöns

Herausforderung: Das Fresko „Der Triumph des Kreuzes im Weltgericht“ ziert den Bogen über dem Eingang zum Altarraum. Der Künstler war Sascha Schneider, geboren 1870 in St. Petersburg, Professor, Bildhauer und Maler, der bekannt wurde als Illustrator der Deckelbilder zu den Reiseerzählungen von Karl May. Über Umwege kam die Familie nach Dresden und Schneider begann 1889 ein Kunststudium an der Dresdner Kunstakademie. Sein erstes eigenes Atelier richtete er 1900 in Meißen-Cölln ein. Und so wurde er der Maler des Triumphbogens in der Johanneskirche.

Auch eine Kulturadresse

Beim Blick durch den Innenraum mit all seinen künstlerischen Kostbarkeiten wird schnell deutlich, wie groß die Sehnsucht nach einer repräsentativen Kirche der Bürgerschaft gewesen sein muss. Es ist ein großes Erbe, das hier verwaltet und erhalten wird. Bereits in den 80er Jahren bemühte sich die Johanneskirchengemeinde um eine Sanierung. Doch davon ist nach all

den Jahrzehnten nur noch wenig zu sehen. Die Johanneskirche mit der Schule, dem Friedhof, dem Pfarrhaus als Nachbarn, gehört zu den selten erhalten gebliebenen historischen Arealen der einst kurzen Wege mit ganz vielen Geschichten von Menschen, deren Namen auf dem Friedhof mitunter noch zu finden sind. Die Gemeinde der Johanneskirche ist gewachsen, nicht nur an den Aufgaben der Sanierung. Sie hat sich verjüngt, ist moderner und weltoffener geworden, was auch ein wenig mit dem Engagement für die Flüchtlinge verknüpft ist. Doch das Gotteshaus, das auch Konzert- und Festadresse für jene Bewohner ist, die nicht Mitglieder der Kirche sind, soll so saniert und restauriert werden, dass die Geschichte mit ihren Geschichten von klugen, engagierten und teilweise recht berühmten Christenmenschen lebendig bleibt in Meißen-Cölln. Aktuell sind die Johanneskirche und die Urbanskirche werktags von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Dr. Kerstin Thöns

1. Azubi-Speed-Dating in Riesa

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Dresden, lädt gemeinsam mit regionalen Partnern alle, die noch auf der Suche nach der passenden Lehrstelle sind, zu einem Azubi-Speed-Dating ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 25. Mai 2019, von 9.30 bis 12.30 Uhr erstmalig

in Riesa statt. Veranstaltungsort ist das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Riesa, Rudolf-Breitscheid-Straße 35.

Willkommen sind Absolventen der Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums, die noch in diesem Jahr mit einer Berufsausbildung beginnen möchten. Ange-

sprochen sind natürlich auch diejenigen, die schon einmal mit einem Studium begonnen hatten und sich neu orientieren möchten. Kleine, mittlere und große Unternehmen aus verschiedenen Branchen werden den potenziellen Azubis an diesem Tag die Chance geben, sie in nur zehn Minuten

von sich und ihren Qualitäten zu überzeugen. Die teilnehmenden Firmen und die angebotenen Berufsbefragungen sind auf der Internetseite der IHK Dresden unter www.dresden.ihk.de/azubi-speed-dating zu finden. Für Ausbildungssuchende ist eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Trotzdem sollte

man gut vorbereitet und mit kompletten Bewerbungsunterlagen erscheinen. Für alle Fragen rund um Bewerbung, Berufe und Ausbildungswege stehen vor Ort zudem die Ausbildungsberater der IHK und ihre Partner aus der Agentur für Arbeit Riesa und dem Jobcenter Landkreis Rede und Antwort.



Mit allen Sinnen in Großenhain feiern

Wenn das Erlebnisfest der Sinne nach Großenhain einlädt, dann kommen auch Gäste aus Dresden, Chemnitz, Leipzig in die Röderstadt. Die Idee zu einem Kunstfestival geht bis in das Jahr 1997 zurück. Seither wird regelmäßig, im Rhythmus von drei Jahren, das „Erlebnisfest der SINNE“ gefeiert. In diesem Jahr vom 21. bis zum 23. Juni. Es ist diesmal ein philosophischer Anspruch mit dem Satz über den Kunstinstallationen „Ein Sturm weht vom Paradies her ...“ nach Walter Benjamin. Zur Geschichte: Benjamin hatte 1921 ein Bild von Paul Klee erworben mit dem Titel „Angelus Novus“. Dieser Engel hat den Philosophen 20 Jahre lang begleitet –

auch ins Exil. Und es hat sein Denken geprägt. Bis hin zu einem seiner berühmtesten Texte: „Über den Begriff der Geschichte“, woraus auch dieses Zitat stammt. Es ist im Jahr 2019 vor allem der kritische Künstlerblick auf die Zerstörung von Natur und Umwelt. Es beginnt in diesem Jahr mit Christian von Richthofen und seinem „AUTOAUTO!“ am 21. Juni, reicht über ein buntes Programm auf der Sommerblumengarten-Bühne am Tag darauf plus Abend-einladung zur Show mit „Moving Shadows“ aus Köln bis zum klassischen Jazz-Konzert mit Hotel Bossa Nova und Liza de Costa am Sonntag, dem 23. Juni. Es gibt zudem viele Informationen rund um

das Thema Gesundheit und Natur, Ernährung aus der Natur, Sport in der Natur oder Bücher über die Natur. Und damit der Spaß nicht zu kurz kommt, besucht Hugo - der radelnde Roboter - das Fest, um sich mit den Gästen zu unterhalten, auch über Umweltschutz. An elf Ständen wird zudem von der Thüringer Rostbratwurst bis zum veganen Gericht gegrillt, gebraten, gekocht und auf kompostierbarem Mehrweggeschirr serviert. Höhepunkt ist das deutschlandweit ausgeschriebene Kunstprojekt. Bereits eine Woche vor Eröffnung des Festes laden die Künstler in den Stadtpark ein, wo die Werke installiert werden. Auf einem kulturpädagogischen Rund-

gang mit Kurator Falk Terry wird der Frage nach künstlerischer Inspiration nachgespürt: „Wir schauen hinter die Kulissen und sprechen mit den Künstlern über die Entstehung der Werke.“ Dazu gehört eine Datenwolke aus PET-Flaschen, Weidenfiguren, eine Engelsplastik aus Stahl oder die Gellantineplatten. Eine Anmeldung ist erwünscht unter post@pixley.de.

Andere Themen beschäftigen sich mit dem virtuellen Wasser und der damit verknüpften Frage, wie viel Wasser steckt in einer Orange, in Fleisch, Kaffee, den Jeans oder dem Papier? Rund 130 Liter Wasser verbraucht jeder von uns täglich. Das ist sichtbares Wasser, das virtuelle befindet sich

u.a. in den Produkten. Spaß und Abenteuer garantiert auch das GPS-Geocaching „Geheimnisse im Park“. Die kulturpädagogischen Angebote richten sich vor allem an Kindergärten und Schulen nach vorheriger Anmeldung unter 01525 8928382. Das Erlebnisfest der Sinne ist im Freistaat konkurrenzlos. Es ist auch ein Treffen von kreativen, naturverbundenen und zukunftsorientierten Gästen, die Lust aufs Zuhören, Mitdiskutieren, Zuschauen, Fühlen, Genießen haben. Der Dank gehört der Stadt Großenhain, den Vereinen, Künstlern sowie dem Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge für die finanzielle Förderung. Kerstin Thöns

COLOURFUL COMPLIMENTS!

Für Ihre nächste Heizöl-Bestellung schenken* wir Ihnen

30 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 Liter VARO-Premium Heizöl

15 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 Liter VARO-Heizöl

Auch im neuen Jahr wird VARO Energy Direct seine Kunden zuverlässig und termintreu mit Heizöl, Diesel, Schmierstoffen, AdBlue und festen Brennstoffen beliefern.

Die VARO-Verkaufsbüros:

- VB Meißen ☎ 03521 70 000
- VB Riesa ☎ 03525 740 445
- VB Großenhain ☎ 03522 52 95 850

* Gutschein einzulösen bis 31.05.2019, bei Bestellung bitte Kennwort SZ-Anzeige verwenden, nur ein Gutschein pro Lieferstelle, keine Barauszahlung

www.varo-direct.de

VARO

Ehemaligentreffen

Der VEB Kreisbau Meißen lädt ein zum

3. Betriebstreffen GEWERKE: FUHRPARK, BAU, HAUPTMECHANIK

Wann: **10. August 2019**, ca. 14.00 Uhr

Wo: **Gasthof „Alma Kasper“ in Burkhardswalde**

Essen und Trinken, Austausch von Erinnerungen

Bitte bis Anfang Juli bei Heinz Keller anmelden unter: Telefon 01 74 / 871 45 25

AUSSCHNEIDEN, IM KALENDER VERMERKEN & WEITERSAGEN !!! NICHT VERGESSEN !!!

Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH



www.krematorium-meissen.de

Meißen	Nossener Str. 38	0 35 21 / 45 20 77
Krematorium	Durchwahl	0 35 21 / 45 31 39
Nossen	Bahnhofstr. 15	03 52 42 / 7 10 06
Weinböhla	Hauptstr. 15	03 52 43 / 3 29 63
Radebeul	Meißner Str. 134	03 51 / 8 95 19 17
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	0 35 25 / 73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	0 35 22 / 50 91 01



KREMATORIUM ... die Bestattungsgemeinschaft



Farbenpracht und Reichtum an den Wänden

Es ist wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ – die neue Sonderausstellung unter dem saloppen Alltagsnamen „Tapetenwechsel“ auf Schloss Moritzburg. Schon immer war das Schloss eine Pilgerstätte für Besucher, die sich für kunstvolle Tapeten begeistern. Doch diesmal ist es das Pünktchen auf dem i und das beginnt mit einer kleinen kunsthistorischen Exkursion. Goldene Ledertapeten im Barock bedeutete Farbigkeit nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg, aber auch Reichtum. Natürlich gab es das goldene Leder nur in Schlössern und Herrenhäusern. Allerdings ist die edle Wandbespannung viel älter als der Barock. Wahrscheinlich haben bereits die Mauren Leder zu Tapeten verarbeitet. Jedenfalls lassen die Namen Guadamiciles oder Korduanleder diese Vermutung zu. Es war in alten Zeiten üblich, dass jedes getötete Tier bis auf den letzten Zentimeter verwertet wurde. Und so beginnt die Geschichte der Ledertapete vielleicht in Lybien in der alten Stadt Ghadames und im andalusischen Córdoba, wo das Gerben von Leder – eingeführt aus Nordafrika – sehr erfolgreich ausgeübt wurde. Die Tapeten

wurden mit aufwendigen Ornamenten bemalt, vergoldet und punziert. Kälber, Schafe und Ziegen lieferten das Rohmaterial. Dieses alte Kunsthandwerk erlebte im Barock eine nächste Blütezeit. Von Spanien aus verbreitete sich die Ledertapete über Frankreich, Italien bis nach Deutschland. Wände von Palästen und Häusern reicher Kaufleute wurden damit bespannt. Schloss Moritzburg beherbergt die größte Sammlung barocker Goldledertapeten, auch wenn 300 Jahre Schlossgeschichte nicht spurlos an den edlen Wänden vorübergegangen sind. Als König August der Starke im Jahr 1723 das Jagdschloss umbauen und vergrößern ließ, forderte er die Architekten auf, alle 60 Gästezimmer mit der kostspieligen und repräsentativen Ledertapete auszustatten. Inzwischen hatte sich das Manufakturhandwerk über Westeuropa ausgebreitet und so kamen die sächsischen Aufträge aus Venedig und den Niederlanden. Es waren insgesamt 17 verschiedene Goldmuster. Zwei der großen Säle bemalte der Venezianer Lorenzo Rossi zudem mit lebensgroßen Figuren auf Leder.

Im 19. Jahrhundert verschwanden

einige Zimmerausstattungen bei Umbauten und im 20. Jahrhundert verkauften die Wettiner schließlich etliche Tapeten an das polnische Königshaus, den Krakauer Wawl, wo große Staatsräume restauriert und mit Goldleder neu ausgestattet wurden. Dazu erlernte ein polnischer Restaurator die fast vergessenen Techniken neu und fertigte Hunderte weitere Ledertapetenstücke, die noch heute bestaunt werden können.

Sowohl in Moritzburg als auch im Wawl blieb jedoch die Zeit nicht stehen. Die goldenen Wandverkleidungen alterten, verloren ihren Glanz. Ein erklärter Feind der in den 20er Jahren neu verleiteten Luxustapete ist zudem der Brotkäfer. Doch inzwischen sind Restauratoren wie Gabriele Hilsky sehr erfolgreich bemüht, den Alterungsprozess wie den Fraß aufzuhalten. Aufwendig werden die Lederstücke bearbeitet und wieder an die Wand gebracht.

„Tapetenwechsel“ erzählt erstmals über die Herstellungstechnologie der Goldledertapete vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Damit der Besucher eine kleine Vorstellung vom ursprünglichen Glanz bekommt, sind neben neu hergestell-

ten Stücken aus Frankreich auch digitale Farbkonstruktionen aller Moritzburger Muster zu sehen. Oder besser zu bestaunen, denn neben den historischen und demzufolge nachgedunkelten Tapeten wird die einstige Farbenpracht deutlich. Die Ausstellung ist bis zum 3. November geöffnet. Ein besonderes Angebot gibt es in den Sommermonaten, da können die Besucher werktags auch den Restauratoren über die Schulter schauen, wenn in einem der Gästezimmer an den Tapeten gearbeitet wird. Zudem informieren Medienstationen über die Geschichte, die Materialien, Technologien und Arbeitsgänge.

Informationen

Wir verlosen zwei Eintrittskarten für die Ausstellung unter den Einsendern, die folgende Frage richtig beantworten: Welche berühmte Märchengestalt bezieht auf Schloss Moritzburg seit etlichen Jahren ein Winterquartier? Ihre hoffentlich richtige Antwort senden Sie bitte bis zum 20. Mai 2019 an info@elbland.de mit dem Kennwort: Code Linie M 05. Bitte Name und Adresse nicht vergessen! Die Ermittlung des Gewinn-

ners erfolgt per Losentscheid.

Kerstin Thöns

Unser Tipp:

Zu empfehlen ist eine An- und Rückreise mit der Buslinie M, der Direktverbindung zwischen Meißen und Moritzburg, über Weinböhla und Niederau. In nur 30 Minuten gelangen Sie fünf Mal täglich von Meißen nach Moritzburg und zurück. Der Zustieg zur Buslinie M ist u. a. in Meißen am Roßmarkt (Altstadt) und am Busbahnhof (Steig 1) möglich, in Weinböhla gibt es drei Haltestellen (Haltepunkt, Rathaus, Laubenschlösschen) und in Moritzburg am Schloss. Informationen zu Fahrzeiten, Tickets und Fahrpreisen erhalten Sie unter <https://www.vg-meissen.de/service/meissen-moritzburg/> bzw. telefonisch bei der Verkehrsgesellschaft Meißen unter 03521 741650. Darüber hinaus finden Sie Informationen im Flyer der Linie M, der kostenfrei beim Tourismusverband Elbland Dresden bestellt werden kann (Tel. 03521 76350 oder über info@elbland.de). Den Flyer können Sie zudem über <https://www.dresden-elbland.de/service/elbland-mobil/> herunterladen.

**REWE
KEYSER
DEIN MARKT**

**Wir schälen Ihren
Spargel kostenlos!**

Spargelgenuss ohne viel Aufwand – unsere Spargelschälmaschine übernimmt die Arbeit für Sie!

**Nur im
LUMACENTER**

**01445 Radebeul
Meißner Str. 475
Tel.: 035183657990**

**OHNE
GROSSEN
SCHÄLVERLUST**

Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von **6 bis 22** Uhr

PAYBACK **REWE.DE**



AUS DEM LANDKREIS

Lust auf Naturexkursionen?

Die NABU-Regionalgruppe Meißen lädt zur Exkursion „Übersehen, getreten und verkannt – ein kleiner botanischer Spaziergang in Meißen“ am 10. Mai ein. Ute Simmat und Stefan Schreyer wollen gemeinsam mit den Teilnehmern die Botanik im Heiligen Grund und dessen Umgebung erkunden und dabei bekannte wie weniger bekannte Pflanzen vorstellen. Es wird über Nutzungsmöglichkeiten informiert, auf Verwechslungsgefahren aufmerksam gemacht und Sammeltipps gegeben. So manche Pflanze wird dadurch in ein anderes Licht gerückt, so dass sich „Unkräuter“ in wertvolle Nutzpflanzen verwandeln. **Treff:** an der runden Verkehrsinsel am Eingang zum Heiligen Grund Ecke Proschwitzer Weg in Meißen **Uhrzeit:** 17.30 bis ca. 20 Uhr

Empfohlen werden festes Schuhwerk und Lupe.

Am 25. Mai lädt die NABU-Regionalgruppe Meißen zur Vogelstimmwanderung entlang der Nassau und des Spaargebirges ein. Die Exkursion wird fachkundig geleitet von Holger Horter, dem Leiter der Fachgruppe Ornithologie Meißen. So abwechslungsreich wie die Landschaft zwischen



Begegnung mit der Feldlerche.

Foto: H. Trapp

Nassau und Spaargebirge ist, sind ihre gefiederten Freunde. Von Amsel bis Zilpzalp ist im Mai aus vielen Kehlen etwas zu hören. Und so sind an diesem Sonnabend durch die kleinstrukturierte Landschaft bis zu 40 Vogelarten zu erwarten. Trotz stetig sinkender Bestandszahlen sollte auch der Vogel des Jahres, die Feldlerche, anzutreffen sein. Die Offenlandbewohnerin ist eine Meisterin der Tarnung, ihr Gesang jedoch unverwechselbar. Auch aus diesem An-

lass gilt es den Vogel des Jahres, die Feldlerche, in ihrem Revier zu entdecken.

Treff: am Parkplatz Elbgaustraße 01640 Coswig OT Sörnwitz Ecke Schulweg

Uhrzeit: 7 bis ca. 10 Uhr
Mitzubringen sind nach Möglichkeit: Fernglas und Bestimmungsbuch.

Zur besseren Planung der Teilnehmerzahl bitten wir um eine kurze Anmeldung an rg.meissen@nabu-sachsen.de.

Der Weinbauverband Sachsen e.V. sucht zum nächstmöglichen Termin einen



Projektkoordinator (m/w/d) in Vollzeit

Der Weinbauverband Sachsen hat seinen Sitz in Meißen direkt an der 55 km langen Sächsischen Weinstraße zwischen Pirna und Diesbar Seußlitz – inmitten eines der kleinsten Weinanbaugebiete Deutschlands.

Ziel des Verbandes sind der Erhalt und die Entwicklung der sächsischen Kulturlandschaft, die vom sächsischen Weinbau und der Arbeit der Winzer geprägt ist. Dazu zählen die Entwicklung und der Aufbau einer wirksamen Gebietsweinwerbung, die sowohl auf eine wachsende Identifikation der Sachsen mit ihrem Wein als auch auf einen größeren Bekanntheitsgrad des sächsischen Weines abzielt. Der Weinbauverband vertritt die Interessen der Mitglieder. Er nimmt Einfluss auf alle den Weinbau und die Weinwirtschaft betreffenden Fragen, wie zur Gesetzgebung und Verwaltung.

Ihr Aufgabenprofil:

- o selbstständige Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, die der Weinbauverband selbst organisiert oder an denen er teilnimmt
- o Organisation und Betreuung der Veranstaltungen/Messen vor Ort
- o Unterstützung des Vorstands bei der verbandsinternen Kommunikation
- o Unterstützung des Vorstands bei der externen Kommunikation mit Partnern, weiteren Verbänden und der Presse
- o Erledigung der administrativen Aufgaben der Geschäftsstelle des Weinbauverbands
- o Buchführung (Datev) und Budgetkontrolle
- o Kontaktpflege mit Mitgliedern und Sponsoren
- o Terminkoordination & Betreuung der Weinhoheiten
- o Vorbereitung und Protokollierung von Meetings und Mitgliederversammlungen

Sie bringen mit:

- o selbstständiges Arbeiten und Organisationstalent
- o Fähigkeit zur Kommunikation (intern/extern) und Teamgeist
- o Kenntnisse im Umgang mit den gängigen Office-Programmen
- o Betriebswirtschaftliche Kenntnisse (Buchhaltung, Controlling)
- o Kenntnisse über den sächsischen Wein und das Weinland Sachsen

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung **bis zum 08.05.2019** an Michael Thomas, Vorstandsvorsitzender Weinbauverband Sachsen e.V. unter: info@weinbauverband-sachsen.de

GUT
AUSSEHEN
WENN'S
DRAUF
ANKOMMT!



Sie sind eingeladen und auf der Suche nach dem perfekten Outfit? Dann sind wir Ihr kompetenter Modepartner in Meißen!

Wir beraten Sie gern!

MEIN
FISCHER
SEIT 1832

Markt 2 · Meißen

Physiotherapeut

(m/w/d) in Vollzeit oder Teilzeit

- Du bist ein besonderer Mensch mit einem offenen Herzen?
- Du bist mit Leib und Seele Therapeut/in?
- Du suchst eine neue Herausforderung und möchtest von deinem Gehalt auch leben können?
- Du möchtest selbstbestimmt und eigenständig arbeiten?
- Du besitzt eine gute Balance zwischen funktionellem Denken und der Ausführung deiner Therapien?

... dann haben wir etwas für dich 😊

- Wir sind ein harmonisches Team und legen sehr viel Wert auf Herzlichkeit!
- Wir unterstützen dich bei deiner Entwicklung als Therapeut/in und achten auf faire Bezahlung!
- Der Patient steht bei uns im Mittelpunkt, dich gefolgt von dir als zufriedenen Mitarbeiter!
- Wir lassen dich deine Arbeitszeiten mitgestalten und halten viel von Kommunikation auf Augenhöhe!
- Wir freuen uns riesig auf dich als Mensch ...

... und auf deine Bewerbungsunterlagen!

Physiotherapie am Wilhelm-Walkhoff-Platz
Ellen Pötzsch

Wilhelm-Walkhoff-Platz 1 · 01662 Meißen
Telefon 03521 4217002 · 0173 7394109
physiopraxis.poetzsch.meissen@gmail.com

Gründungsinitiative Freie Dorfschule Jahnishausen – Mitglieder gesucht!

Wir, Bewohner der Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen (bei Riesa) und Eltern mit pädagogischem Hintergrund, suchen Interessierte und Eltern, um eine Freie Dorfschule (Grundschule) zu gründen. Wir orientieren uns an den Konzepten und Leitlinien Freier demokratischer Schulen. Lebendiges Lernen kann sich nur in einer Atmosphäre von Freiheit, Geborgenheit und In-Beziehung-Sein entfalten.

Bei Interesse melden Sie sich unter:

<https://ltgj.de/schule> · Dorfschule-Jahnishausen@posteo.de



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne
über die Möglichkeiten
der letzten Ruhe im
Friedewald.“

Kundenbüro:

Mittlere Bergstraße 85, 01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)
Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:

(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul
kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

Neue Maschen, alte Probleme

*Unseriöse Schlüsseldienste wollen nun per Rechnung die
Notsituation an der Haustür rechtlich ausschließen*

Die Verbraucherzentrale Sachsen kämpft bereits seit Jahren gegen unseriöse Schlüsseldienste, die im sächsischen Raum ihr Unwesen treiben. Teilweise fordern windige Abzocker Rechnungsbeträge von bis zu 1 900 Euro von Verbrauchern für die Türöffnung. Mit der Gründung der Initiative gegen Abzocke im letzten Jahr, etlichen Klageverfahren und zahlreichen Präventionsveranstaltungen setzt sich die Verbraucherzentrale Sachsen stark für die Rechte der Verbraucher und gegen die unseriösen Marktakteure ein.

Nunmehr tauchen immer wieder ominöse Rechnungen auf, die mit fragwürdigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen hinterlegt sind: Betroffene sollen nun selbst auf der Rechnung unterschreiben, dass keine Notlage nach § 291 StGB vorliegt. Offensichtlich möchte man sich hier einen Freifahrtschein für Wucherrechnungen dokumentieren lassen“, so Stefanie Siegert von der Verbraucherzentrale Sachsen. „Darüber hinaus wissen wohl die Wenigsten aus dem Stehgreif, was eine Notlage



Foto: Archiv

nach § 291 StGB überhaupt sein soll“, so Siegert weiter. Dieser Paragraph sanktioniert Wucher aus strafrechtlichen Gesichtspunkten. Da es sich hier um einen zivilrechtlich zu beurteilenden Vertrag handelt, kommt es auf diese Vorschrift ohnehin nicht an.

Tipps für Verbraucher

- Bei der Suche im Internet Werbeanzeige kritisch lesen!
- Oftmals offenbart erst der Blick

auf die Rechnung, dass es sich nicht um einen regionalen Anbieter handelt.

■ Dann sollten Verbraucher extrem wachsam sein und die Rechnungen genau lesen.

■ Bei sehr hohen Beträgen sollte keinesfalls in bar oder per EC-Karte mit PIN an der Haustür bezahlt werden. Hier sollte man auf die Zahlung per Rechnung bestehen, um eine rechtliche Prüfung einholen zu können.

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Meißen
Brauhausstraße 21, 01662 Meißen
☎ 03521 725-0
presse@kreis-meissen.de
www.kreis-meissen.de
Verlag: Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen
☎ 03521 41045513

Verantwortliche: - für amtliche Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung:
Landrat, Arndt Steinbach
- Redaktion und Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung:
Pressesprecherin des Landratsamtes,
Dr. Kerstin Thöns, Pressestelle des Landratsamtes: ☎ 03521 725-7013
- andere redaktionelle Beiträge:
Petra Gürtler, Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH
- Anzeigen: Denni Klein, Sächsische

Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, Dresden
Anzeigenannahme: 03521 41045531
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Auflage: 120 000 Exemplare
Verteilung: Medienvertrieb Meißen GmbH ☎ 03521 409330

Das Amtsblatt ist auch auf der Homepage des Landkreises Meißen unter www.kreis-meissen.de hinterlegt.

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

Ärger mit den Behörden?

Ein Fall für Peter Escher.

Zwei Männer, eine Leidenschaft: Knifflige Sachlagen, strittige Angelegenheiten und Probleme, für die es scheinbar keine Lösung gibt. Der renommierte Rechtsanwalt Michael Baczko und der beliebte Fernsehmoderator Peter Escher bieten Unterstützung an, wo Betroffene längst das Handtuch werfen. Ein Talent der beiden Bildschirmprofis, von dem jetzt auch die SZ-Leser profitieren können!

Die., 14. Mai 2019, 18.30 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr)

**Haus der Presse · Foyersaal
Ostra-Allee 20 · 01067 Dresden**

Preis: 15 € p.P. (mit SZ-Card 13 €)

Tickets erhalten Sie in allen SZ-Treffpunkten, den bekannten Vorverkaufsstellen, sowie unter ☎ 0351 4864 2002 und leben@redaktion-nutzwerk.de

* Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE



Foto: Kerstin Richter

Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

Die Nr.1 im Insektenschutz.

Transpatec® – der fast
unsichtbare Insektenschutz
von Neher. Nach Maß.



Bau- und
Möbeltischlerei
UDO ROTZSCHE

INSEKTENSCHUTZGITTER
Möbel nach Maß+Fenster und Türen
Tel.: 0351 /8304997
01468 Reichenberg /Aug.-Bebel-Str 24
www.dasfliegengitter.de

Attraktiver Nebenverdienst wartet auf Sie!

Als nebenberuflicher Vermittler (w/m/d) beraten Sie unsere Kunden mit starken Produkten. Selbstständig und bei freier Zeiteinteilung.

Melden Sie sich direkt bei:
jens.ambach@HUK-COBURG.de, Tel. 0351 4916264



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ihr Anzeigenfachberater
für das Amtsblatt des
Landkreises Meißen:



Udo Niehoff

Telefon: (0 35 21) 41 04 55 37
E-Mail: Niehoff.Udo@ddv-media.de

Großer Abverkauf

Neue Messemodelle eingetroffen!

Wir brauchen Platz!

Schauen Sie in unsere Abverkaufshalle!
Dort finden Sie vielleicht noch
Ihre Traumküche oder Polster.

Auf alles im
Abverkauf gibt es **50%!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der neue Hülsbusch
KÜCHEN + WOHNEN
Ein Haus der „Der Neue Hülsbusch – Schönes Wohnen GmbH“



📍 Ehrlichtweg 3-9 | 01689 Weinböhla | fon 03 52 43 . 338-0
✉ kontakt@huelsbusch.com | f/moebelhuelsbusch/ | www.huelsbusch.com

Was tun mit der Immobilie bei

Erbschaft

Geldbedarf

Scheidung

Wegzug

Alter

Betreutem Wohnen

Insolvenz

Krankheit

Verkauf



© AD DICO AGENTUR, Meißen

**Sie brauchen eine persönliche Strategie für die konkrete Situation!
Gemeinsam mit unseren Partnerspezialisten bieten wir umfangreiche Beratung und aktive Unterstützung.**



Andreas Hofmann
Geschäftsführer
Hofmann & Partner GmbH

www.hofpart.de

Hofmann &

Partner GmbH

Ihr Immobilienmakler

Ihr Immobilienprofi vor Ort

**Kostenlose Erstberatung.
Kostenlose Immobilienbewertung.**

Rufen Sie mich an. Telefon: 03521/7581-0
01662 Meißen - H.-Heine- Str. 32, Email: immobilien@hofpart.de

Wir machen das für Sie.